

Eigennamen.

Laurin: Im Gedichte immer *Lorin*, im Untertitel *Laurin*.

Dietrich: *Diderick*, z. B. 239, 313, 707, 808, 946, *Diderike* 1508 (Nom., mit *rike* gebunden) und *Dirick* in der Schreibernotiz nach 717; dazu Rooth, *Saxonica* S. 152 f. *Dirick* dürfte in der Spätzeit sehr gewöhnlich sein, vgl. — ausser den Belegen bei Rooth — die vielen *Dirick*-Formen in Qu. u. Forsch. Schlesw.-Holst.: 69/1518, 106/1528, 180/1543, 195/1547, 312/1560 (*Hans Diriksen*), 324/1561, 343/1563, 348/1563, 354/1563, 413/1566 (auch *Dirich*), 436/1567, 439/1567, 451/1568, 457/1568, 460/1568; *Dirich* 458/1568, 461/1568. — Flekt. *Didriken* 2176.

Dietleib: *Deetleff* 20, 99, 933, 1035, 1169 etc., *Deethleff* 892, 2429, *Dethleff* 905, *Detleff* nach 1040, *Deettleff* 715. Zum Gen. *Deetleuens* am Rande bei 1619 ff. Sarauw 2:65 f.

Hildebrand: *Hildebrandt*, 1mal (985) *Hillebrandt*.

Witege: *Wittick* 257 (*W.*, *Wylandes son*), 588, 643 etc., *Wittich* (=G) 363, 2257.

Wolfhardt: *Wulffhar(d)t*.

Kriemhilt-Similt: *Similt* 1127, 1619, 1665, 1705; merke (=G) *Simildt vnd Crinhilt* (!) in der Schreibernotiz nach 1690. LV.S.102 f.

Uote: (*frouw*) *Vtin* 125 (Nom., genau = G; d a.a.O. *frow Yt*).

Biterolf: *Bitterolff* 2687, verderbt 2282: *bitteraues kindt*.

Tirol: *Tyrolt* 214, 231, *Tyroltd* 302 (G *Tyrolt*, *Tyrol*).

Bern: *Bern*, vgl. *de Berner* 670, *her Berner* 719.

Steier: *Steer* 715, *Steermarck* 172, 1918 (*in der Steermarcke* 17), vgl. *de Steerere* 93, 120, *de Steerer* 2321, *de Sterer* 1106, 2269 etc. (G immer *-ey-*). S. oben S. 40 f.

Schliesslich erwähne ich einige geographische Namen in der Schreibernotiz nach 2148: *de Bemer* [*walddt*], *Doringen vnd Swartzwald* und die Wiedergabe des Schwertes 'Walsung': *Wallfunck* 2228 (2139 steht für G *Walsung sein schwert nur syn blote swerdt*).

DER NIEDERDEUTSCHE LORIN

TEXT

19

a

aus: Thorsten Dahlberg, Zum Dänischen Lavrin und niederdeutschen Lrin.
Mit einem Neudruck des einzig erhaltenen niederdeutschen exemplars
(Hamburg um 1560, Lund 1950. (Lunder Germanische Forschungen 21)

De klene Rosengarde edder kónineck Laurin. [38a]
Lustich tho lesen edder tho spelen.

Heroldes vórrede.

1. GY leuen heren hyr besunder,
will gy vornemen grote wonder,
de in vórtyden gescheen synt,
wo man ydt noch geschreuen vindt
5. gar seer wydt wol in den landen:
van seer guden wyganden
synt vel harder stride gedhân,
wo ickt van olden hebbe vorstân.
Wol denn nu mit gudem willen
10. den andern fyn kan stillen, [38b]
desúlue dho sùlecks ân allen hatt.
Wider so merckt myn rede bath
vnd latet iuw des nicht vordreten,
ja mocht ick des van iuw geneten,
15. ick sede iuw vel nyer meer
van mangem stolten degen heer.
Idt was in der Steermarcke
ein junger, stolter degen starecke,
des name de was wydt erkandt,
20. Deetleff so was desúlue genant.
He hadd ein suster de was schön,
de ick hyr mit laue vnd krôn,
se was ein wünnichlike maget,
van der man gar vel laues saget.
25. Se ginck dar eines dages schouwen
hen na einer vel grönen ouwen
mit mangem ridder also kône
wol vnder ein linden so grône.
Mit er ginck mannich eddel wyff,
30. de hadden zyret ere lyff,
dartho ock vel der edlen knecht,

Anm. Vor] die Form des Lorin, dann
als Vergleich die Form von G.

Nach 24: *Hyr voret kónineck Lorin de
dwerch | Deetleffs | suster heim-
lick henwech (=d nach 693:26,*

3. *in vórtyden] vor zeiten (=d)*

7f. *gedhân:vorstân] geschehen:jehen.*

Vgl. 269 f.

26. *hen na] gegen.*

- de deenden er alldar mit recht.
Deetleff de was süluest ock darby
vnd dartho eddler grauen dre
35. mit mangem helde vtherkârn.
By ene wart de magt vorlârn.
De ôuerst konde sick gar wol fristen
— wen ydt quam em van tৌerlisten —
de dar de maget vôrde daruan,
40. he hadd ein neuelkappen an.
He vôrde se dorch weld vnd heide
vel mannigen dach gar wyde
beth dat he nu syn herberge vandt.
Em deenden vel der wilden landt.
45. Idt was ein mechtich kôninck rick
vnd leuet des mâls nicht syn glick.
Em denet mannich dâl vnd berch,
dartho vel mannich klener dwerch.
Disse kôninck dar nicht en leeth,
50. der junckfrouw he syn trûwe vorheeth.
Se schold by em dragen de krone
in synem guden landt so schone:
»Auer de resen vnd dwerge
vnd auer mangen halen berge
55. schaltu so gâr gewellich syn.»
Do sprack dat schône megetlin:
»Bistu denn nu ein kôninck here,
so segg my hyr dorch all dyn ehre,
geue my dy de brôder myn,
60. so wil ick geren by dy syn.
Vnd ys ydt nicht also gedân,
so wil ick all myn frôwd hyr lân,
beth dat ick wedder heim tho lande
kâm so gâr ân alle schande.»
65. Do sprack de sülue kôninck rick:
»Schône junckfrow innichlick,
du schalt ytzt all dyn trûren lân.
Ick wil dy maken vnderdân
wol vofftein kôninck here.
70. Denn ick hebb gewaldes vel mehre,
denn ny neen kôninck wart erkant.
My denen gâr vel wyde landt.»
Do sprack de maget reine:
»Wo synt gy denn so gâr kleine?
75. Segget my iuwen namen fyn,
wo môge gy doch geheten syn?»
He sprack: »Men heeth my, maget schone,

[39a]

[39b]

64. *kâm*] *koñ* (D *kume*).73. *de maget*] *die schône magd*.66. *innichlick*] *minniglich*. Vgl. 81.

- kôninck Lorin wol mit der krone,
de ick erfocht mit myner handt.
80. Myñ nâm de ys vel wydt erkandt.»
Do sprack sick de innichlike:
»Synt denn gudes so rike,
so schôllen wy alles truren lan.»
De kôninck lachen do began.
85. So late wy ydt in frôwden hyr
vnd seggen, wo ydt tho rügge sy:
by der linden also grône
van mangem ridder gâr kône
wart do gâr grote frage gedhan
90. als na der junckfrow wolgedhan.
Vnder der süluen grônen linden
kond men se doch nergen vinden.
Do sprack de eddel Steerere:
»Dat synt my jo seltzam meere.
95. Schal ick se nûmmermehr geseen,
so kan my leyders nicht gescheen.
Wy willen rûmen dissin plân:
idt mocht vns vellicht bôser gân.»
Deetleff dem was ân maten torn,
100. dat he syn sûster hadd vorlorn.
De jungfrouwen vnd ock de frouwen
de gingen vth der grônen ouwen,
denn henn thohuss so stundt er sinn.
Deetleff de redt na Garden hin.
105. He droeth in synem herten leidt,
dat hedd he nemande gerne geseit
denn Hildebrande dem vel olden.
De kund grôter wysheit wolden.
Do he en vern her komen sach,
110. nu hôret, wat de olde sprack:
»Ick vorsee my nyer meere,
idt kumt tho vns de Steerere.
My dûncket an synem riden wol,
syn herte dat sy tornes voll.
115. Nu so wol vp, all myne man!
Vnd hefft em jemandt leidt gedan,
dat wille wy em helpen wreken.»
De vel edlen vnd frechen
se sūmeden sick dar nicht mehre.
120. Wente de vel eddele Steerere
quam tho Gârden in gereden.
Dar wart he na vôrstliken seden

[40a]

81. *de innichlike*] *die minnigliche*.Orte') *sy*] *dort ergie*.

Vgl. 66.

101. *jungfrouwen*] *meit*.86. *tho rügge* ('am ersterwâhnten114. *das*] *vnd das*.

- gegrötet vnd entfangen wol,
als men noch vörsten done sol.
125. Frouw Vtin vnd er junckfröwlin
de heten en willkamen syn.
Do dancket en an måten sere
Deetleff de kōne degen here.
Hildebrandt de olde degen gudt
130. vnd mannich recke hochgemodt
entfengen wol den kōnen man,
dat se des ehre mōten hān.
De olde meister Hildebrandt
nam den van Steer by der handt
135. vnd vōerd en alldar gar drade
in ein schōne kemmenade.
Darinn entwapent sick de gudt,
wo denn noch wol manger dhot
— des bath en meister Hildebrandt —
140. den helm he em sūlest aff bandt,
den schildt lecht he van em hendan.
Men batt de heren sitten gān
vp ein gesetel also fyn.
Men brocht en spis vnd kolden wyn
145. vnd ock guder gerichte vel,
als ick iuw des bescheden wil.
Aller ding gār nichts entbrast,
he was tho hoff ein werde gast.
Vnd do se by einander seten,
150. gedruncken vnd wol gegeten,
de taflen heth man heuen dann.
Hildebrandt reden do begann:
»Nu segget my doch, degen here,
vel edle here Steerere
155. worūmm so synt gy hyr her kamen:
frūndt, dat hedd ick gern vornamen.»
He sprack: »Dat wert iuw balde geseit.
Myn schōne sūster hochgemeit
de hebb ick wunderlick vorlorn:
160. dat deyth my in mym herten torn.
Nu synt gy ein getrūwe man,
nemandt my beth geraden kan
alhyr tho sūlcken seltzam saken.»
Hildebrandt de begūnde lachen:
165. »Nu so wolup, alle myne man!
Des heldes truren moth vorgān.»
Her Hildebrandt bereydet sick

[40b]

- vnd ock syne recken gar herlick
in stālen ringe also vest.
170. Ein yder wolde dhon dat best.
Ock so bereidet sick gār starck
de eddel helt vth der Steermark.
Se quemen vp ein heyde breidt
vnd weren tho stryden wol bereidt.
175. Dar fūnden se einen wilden man,
de was vōrhen in de acht gedān
van kōninck Lorin vnd den dwergen,
de was ein kōninck van den bergen.
Hildebrandt de olde reedt en an
180. vnd wolde en gefangen hān.
»Heldt, latet my genesen hy!
Ick dede iuw doch nicht bōses ny.
Ick bin gār ein armer waltman,
vnd my hefft in de acht gedhan
185. ein mechtich kōninck, de hetet Lorin.
De wil so gār ein here syn.
He gebuket ock groter stercke,
wo ickt an em wol mercke:
he bestundt allein hundert man,
190. idt mocht em nūmmer misse ghan.
Dat ick iuw segge, dat ys wār.
He hefft wol twe vnd dōrtich jār,
her, vnd ock wol langer,
gezyret einen kōstlichen anger,
195. darby ein schōne gārdelin,
darūmm geit ein vaden sydin,
dat bringt gār mangan man in nodt,
de dar vorgūt syn blodt so rodt.
Veer porten in dem gārden synt:
200. vnd wen men de beslaten vindt,
so sege ick ny so kōnen man,
he mōste de rosen laten stān.
Disse porten synt van golde.
Vnd wol desūluen vorstōren wolde
205. ock den vadem dar thobreke,
de koninck an em sūlckes wreke.
He mōste sick laten panden
an synen vōten vnd ock an synen handen.
Also besittet he syn landt.»
210. Do sprack sick meister Hildebrandt:
»Wor wanet he in dem lande,
de also vele der groten schande
begeit an mannigem framen manne?»
»Here, Tyrolt so heth de dann,

[41a]

[41b]

124. done] thune.
Nach 132: Hy was Deetleff tho Garten
kamen / sath by Hildebrandt /

klagede / wo in syn sūster ent-
fōret was (=d 696:17, G).

154. Druck Steerere.

176. vōrhen] vor.

187. gebuket] pflegt.

215. dar wanet he ock süluest mit huse.
He hefft ock vel mannige cluse.»
Hildebrandt do van dannen redt.
Wat em de waltdman hadde secht,
dat wolde he nemande weten lân.
220. Dorch grote list was dat gedân.
Se reden alle hen na Bern.
Dar sach men de heren gantz gern.
Alldar weren se mannigen dach.
De werdt erer gar schöne plach.
225. De heren rōuweden dar, ys wâr,
gar na by einem haluen jâr,
dat se nicht wider reisen wolden,
wo se denn billick dhon scholden.
Lorin de eddel kōninck gutt
230. beginck vel grotē auermodt
tho Tyrolt in dem gewilde
mit speer vnd ock dartho mit schilde.
He was tho steken wol bereit.
Nu wōrden disse meere geseit
235. gantz vern in den landen wyde.
Idt geschach dar by dersūluen tyde,
dat tho Beren was geseten
ein degen so gar hoch vormeten,
de was geheten Diderick.
240. Nergent so vandt men syn gelick
ja tho densūluigen tyden
in stōrmen vnd dartho in stryden.
Em en dōrste nemandt bestân.
He was ein kōne degen schön
245. vnd leuede ock ân alle schande.
Vel heren in dem sūluen lande
de weren em gantz vnderdhân.
Se weren vōrsten lauesan.
De synes landes alldar plegen,
250. gar seldom dat se erlegen,
en leueden ehr vnd frāmheit.
Schand vnd laster was en gar leidt,
vnd wor syne dener seten,
gar seldom se dar vorgeten,
255. se priseden en vor alle man,
den edlen Berner lauesan.
Do sprack Wittick, Wylandes sōn:
»Wy synt des an dem helde gewândt,
dat nemandt in dem lande
260. leuet so gar ân alle schande

[42a]

221. na Bern] gehn Bern.
222. gantz] fast.

250. Druck dar für gar.
251. en leueden] in liebet.

- als van Bern her Diderick.
Men vindt ock nergens syn gelick,
de also grote dinge hefft gedhân.
Billick pryset men en vor alle man.»
265. Do sprack sick meister Hildebrandt:
»Recht euenthūr dat ys em vnbekandt
ja in den halen bergen,
darinne wanen de klenen dwerge.
Dat geue ick iuw schūldich tho uorsteen,
270. wol sūlck euentūr gerne wil seen,
de kūmpt in angst vnd grote nodt:
se slân dar mangan heldt tho dodt.
Mit den hefft he nicht vel gestreden
vnd nicht kummer van en geleden.
275. Ja hedd he sūlcken gesyget an,
so prysede ick en vor alle man.»
Dewile was her Diderick kamen
vnd hadd der beiden rede vornamen. [42b]
279. He sprack tho meister Hildebrandt
282. van Gården, thom wisen wygandt:
»Vnd were de rede ein wârheit,
du heddest my daruan eer geseit.»
Hildebrande dede de rede gar torn,
he sprack thom vōrsten hochgebarn:
285. »Wen gy wilt syn ein wiser man,
so latet rede vor oren gân
vnd volget hyr myner lere,
so hebbe gy groth prys vnd ehre.
Ick weeth ein klenen starcken man,
290. dem synt vele wunder vnderdhan,
he ys nicht twyer elen lanck,
de so vel mannigem ân synen danck
hend vnd vōet hefft affgeslagen,
dat kan ick iuw mit wârheit sagen,
295. ja de vel grōter was denn gy
dem nam he syne frōwden hyr.
He ys de klene Lorin genandt.
Em denen vel der wilden landt.
Idt ys ein degen lauesan.
300. All dwerge synt em vnderdhân
vnd ys de allder kōneste man.
Tho Tyrolt in dem wilden dann
hefft he ertagen also zart

266. dat ys] ist.

275. sūlcken] denen.

269f.G jehen:sehen (G 269 das wil ich
wol von schulden jehen).276. Am Rande: ansygen het auer-
winnen.

273. hefft he nicht] so hat er selten.

296. hyr (!)] gir.

274. geleden] erlitten.

- ein wunderschönen rosengårdt,
 305. hefft en gezyret wol mit flyte.
 Trotz, dat em jemandt den thoryte!
 Wente dat de mûren scholden syn,
 dat ys ein kleine vadem sydin.
 Vnd wol em densûluen thobreke,
 310. kôninck Lorin an em dat wreke.
 He môste laten sware pandt,
 den rechtern voet, de lincken handt.»
 Do sprack van Bern her Diderick,
 dat was ein vôrste so lauelick:
 315. »Ick moth beseen de rosen rodt,
 schold ick darûm kamen in grote nodt.»
 Do sprack Wittick de kône degen:
 »Der reise wil ick ock gerne plegen
 mit iuw, vel leue here myn.
 320. Iuwe geselle will ick syn.
 Wôrd ick den gârden sichtich an,
 de rosen trede ick in den plân.»
 Also reden de twe prysener
 gantz dorch seer houerdige meer.
 325. De eine was her Diderick,
 van Bern ein vôrste gantz lauelick,
 de ander was gar starck vnd snell,
 genandt Wittick, vnd wart syn gesell.
 Se reden dar gar snell vnd balde
 330. na Tyrol, tho dem grônen walde.
 Vnd do disse twe kônen mann
 quemen in den wilden dann,
 reden se in gar klener wile
 des waldes by sôuen mile.
 335. Do quemen de twe helde kône
 vp einen anger, de was grône,
 vor ein schönen rosengârden.
 Darûmm weren alle porten
 van rodem golde vnd edlem gestene,
 340. mit sülckem so hadde de klene
 den rosengarden vmmefangen.
 Weme schôlde sülckes nicht vorlangen,
 dat he en doch scholde seen an,
 he môste jo alle syn trurent lan.

[43a]

[43b]

312. Nur an dieser Stelle heisst es 'der rechte Fuss, die linke Hand', sonst steht durchweg die Formel 'der linke Fuss, die rechte Hand' (vgl. 550, 658, 674 usw.), genau = G. S. L.V. Apparat zu 74.

Nach 315: *Wo her Diderick / vnd her Wittick / hen riden / den rosengarden (kôninck Lorins) thosôkende* (=d nach 700:38, G).
 323. *prysener*] *preyssner*. LV. S. 118.
 339. *gestene*] *gstein*. Die mnd. Wbb. kennen *gestêne* (auch 462, 47^{1/3}) nicht, nur *gestênte* (vgl. 477).

345. Vele schönheit was in dem garden,
 de rosen geuen sôten rôke van arden
 vnd dartho gar leefliken schyn.
 Des quemen de twe helde in pyn.
 Do sprack van Bern her Diderick
 350. in sülcker wise tórnichlick:
 »Wittich, vel trut geselle myn,
 dit mach gantz wol de gârde syn,
 daruan vns Hildebrandt hefft geseit.
 Ick frûchte, wy kamen in arbeit.
 355. So verne ick my des kan vorstân,
 356. so pleget des gârdens ein ehrbar man.
 359. Ick hebbe gantz neen vordreeth daran,
 360. de rosen wille wy laten stân.
 Se synt gezyret als billick soll,
 vnd dhon my in dem herten woll.»
 Do sprack Wittich de kône degen:
 Des wil jo de dûuel plegen,
 365. my synt dit gantz seltzam saken.
 Ick moth der houart ringer maken,
 de hyr in dissem garden steit.
 Stiget aff tho voet, denn ydt ys tydt!»
 Do steech bald aff de heldt so kône
 370. van synem ross wol in dat grône.
 Wittick de vel starcke wigandt
 vorstôrde de rosen allesampt,
 dartho den wûnnichliken gârden,
 vnd ock de auergûlden porten
 375. wôrden getreden in den plan.
 Des môsten se er schynent lan.
 Gelyck wo gy ytzunt hebben gehôrt,
 do was de wunne all vorstôrt,
 wat frôwde an dem garden stack.
 380. De rosen vorlôren eren rack
 vnd den vel wûnnichliken schyn.
 Des quemen se in grote pyn.
 Als se do seten in dat gras,
 ein ytliker synes mundes vorgatt.
 385. Seeth dar, do quam her gereden
 ein dwerch na ridderliken seden,
 de was kôninck Lorin genandt.
 Ein speer vôrde he in syner handt,

[44a]

345. *in dem*] *an dem*.

367. *steit*] *leit*.

379. *stack*] *lag*.

Nach 379: *Wo de twe vôrsten de gûlden porten toslân / vnd de rosen*

totreden / de kôninck Lorin geplaniert hadde (=d nach 701:28, G).

380. *rack*] *geschmack*.

383. *in dat*] *in dem*.

- bewunden gar wol mit golde,
 390. als noch ein vörste vören scholde.
 Recht vör an dem spere syn
 floech ein venlin van syden fyn,
 daran weren gemalet twe winde,
 recht als se lepen geswinde
 395. in einem so gar wilden walde
 396. na snellen deerten also balde.
 399/401. Vp synem röss ein decke, de was güldin,
 402. de gaff im walde gar lichten schyn
 van gesteente als de helle dach.
 404. Ein gülden toem an dem rosse was.
 409f. De sadel ock wünnichliken scheen.
 411. Daranne was mannich gudt rubin.
 413. Syn stegereep weren ock gantz rike,
 415. syn beengewandt rodt süerlike,
 416/19. syn swerd vnd harnisch was gar gudt
 420. vnd was gehardet mit draken blodt.
 427. Dartho hadd he ein gördelin,
 mochte wol mit tóuerie syn,
 daruan hadde he twelff mannes krafft.
 430. He dreeff manheit vnd ridderschafft.
 Darümm auerwann he alle tydt
 in harden stórmen vnd ock in strydt.
 He was gar kóne vnd dartho starck
 434. ock dartho vorstendich vnd arch.
 439. Lorin de dwerch was seer kleen.
 440. Syn krafft quam em vam eddlen steen.
 He makede sick vnderwilen groth
 vnd was eim vörsten wol gemáth,
 dem besten wol in düdtschem landt,
 ock was he vern vnd na bekandt.
 445. Dat quam van syner dreechlichkeit.
 Went he redt an alle zágheit.
 He vörde ein swerd an syner handt,
 dat was vele beter denn ein landt.
 Darmit bewerde he mannigen strydt
 450. gar vern hen in den landen wyth.
 Idt was byna einer spannen breedt,
 stael ysern vnd steen ydt sneedt.
 Syn hefft dat was ock gantz güldin,
 454. de knop ein klar karfunckelsteen.
 461. Syn wapenrock de was syden,
 van gesteene gaff he gar lichten schyn

[44b]

392. *van syden fyn*] *fein seideyn.*415. *süerlike*] *rot als blut.* Änderung
in L, weil 414 ausgefallen ist.428. *tóuerie*] *zauberlisten.*430. *dreeff*] *pflag.*431. *auerwann*] *gsigt.*434. *arch*] *karck.*442. *gemáth*] *genoss.*

- so gar van manger hande saken,
 464. gemaket mit twe vnd söuentich vaken.
 467. Syn helm de was so vast vnd gudt,
 dat gaff dem klenen heldes modt,
 469. wente he was auergüldet fyn
 471/3. { van gesteen vnd karfunckel:
 by nacht lüchtete he gelick als de middach.
 475. Darup hadde he ein gülden krone,
 de scheen ock wünnichliken schone
 van gesteente vnd ock van rodem golde,
 wo men ydt men wünschen scholde.
 479. Krone vnd helm gaff lichtten schyn.
 487. He vörde ock ein goldtfarwen schildt, [45a]
 de was mit sperwern tam vnd wildt
 gezyret — darin ein leepart,
 490. recht als he wold ytzt an de vart,
 vnd stundt recht sam als efft he leuede
 vnd na anderm gewilde streuede.
 Nu was Lorin vor den garden gereden.
 De vörsten deden syn dar erbeiden.
 495. Do he quam recht also nahen,
 dat se en beide hörden vnd sagen,
 do sprack Wittick de kóne degen:
 »De leue Godt móte vnser plegen!
 Her Diderick, leue here myn,
 500. dat mach gar wol ein engel syn,
 ick gelóve, S. Michael de wise
 vart erst darher vam paradise.»
 Do sprack her Diderick van Bern:
 »Dissen engel see ick nicht gern.
 505. Dyn helm schaltu binden bath.
 Ick frúchte, disse drage vns hath,
 gelóue, syn egen sy disse plân,
 ja twar so hedde he recht daran.»
 Do he en óuerst quam so nahen,
 510. frúndtliken groeth vnd schon entfahen
 geuen em de vörsten hochgebarn.
 Do sprack de dwerch vth grotem torn:
 »Gy holtbúcke vnd gy wilden apen,
 wat hebbe gy in dem mynen tho kapen?
 515. Nu segget balde, wo synt gy genant,
 edder wol iuw hefft her gesandt?
 Wat ys doch, dat gy hyr sóket,
 dewile gy gar nicht darup rôket,

469—475 sind ziemlich frei wieder-
gegeben.Nach 496: *Wo de tve vörsten in dem
rosengården rouweden / vnd kó-**ninck Lorin quam / vnd se
weckede.*513f. *apen:kapen*] *Affen:zuschaffen.*

- dat iuwe snóde vnd böse gurren
 520. so lasterlichen hân vorworen [45b]
 de wünnichliken rosen myn?
 Gy mögen gâr wol twe narren syn.
 Theet my de ross vth mynem anger!
 Vnd dho gy de hyr laten langer,
 525. wat schadens my van iuw geschicht,
 ick late des vngewraken nicht:
 vnd make iuw dat noch vel tho suer,
 iuwer ydtlik ys ein recht walddtbr!
 Wol hefft iuw esels her gebeden,
 530. dat gy my hyr hebbt so thotreden
 de mynen schönen rosen rodt?
 Gy möten darümm beide liggen dodt,
 edder möten geuen sware pandt,
 den lincken voet, de rechten handt.
 535. Dat moth ick dhon vnd ys myn recht.
 Gy synt gelick ridder effte knecht,
 darup acht ick nicht vmm ein hâr.
 Ick segg iuw beiden dat vorwâr,
 gy möten my hyr tho pande stân
 540. vmm de rosen, de ick ertagen hân.
 Vnd hyr in dissem wilden dann
 vor mangem stolten, kônen man
 hebb ick se hyr gefredet wol.
 Ouerst iuwe herte ys auermodes vull,
 545. welker gy hyr wol hebben laten seen.
 Darümme so moth iuw ock recht gescheen.
 Beide vóthe vnd ock de hende
 móthe gy vorlesen hyr elende.
 Geuet her ein ydtliker pandt:
 550. den lincken voet, de rechter handt
 wil ick van iuw tho pande han,
 darüm dat gy hebbt so ôuel dån.»
 Do sprack Wittick de degen here
 tho dem vel edlen Berner:
 555. »Dat høre gy wol, her Diderick,
 vns redet beyden gar lesterlik
 de klene man vth dummen seden
 vnd drôuwet vns mit groten stryden
 dorch synen ergen auermotd.
 560. Syn straffent dúnckt my jo nicht gudt.
 Dúnckt ydt iuw, here, ytzunt gudt gedån,
 ick wold vns balde gewraken hân.

524. *dho*] *wo*.544. *auermodes*] *vppigkeit*.545. G *welchs jr hie wol habt lassen*
*kiessen.*546. G *darumb so müst jr auch verlies-*
*sen.*548. G *das euch darzu der Teuffel*
schend.

- Ross vnd man synt beide kleen,
 ick neem ydt wol by einem been
 565. vnd wörpe ydt an de stenen wandt
 — dat ded ick wol mit einer handt —
 daruan môst ydt den liggen dodt
 hyr in den lichten rosen rodt.»
 Do sprack de vel edle Berner:
 570. »Godd de HEre ys ein wunderer.
 Effft he syn wunder hefft gedån
 allhyr an dissem kleen man?
 Wüste ydt an sick nene manheit,
 idt hed vns nicht so vel geseyt
 575. alhyr der houerdigen meer.
 Ick wold, dat ick tho Beren weer.
 De kleen man de ys elendhafft.
 He moth van tóuerie hân de krafft,
 dat he in synem kôninckrike
 580. hyr leuet so gantz wünnichlike.
 Vorwâr ick ock dat spreken sol:
 en eret alle werlde wol,
 an dem so gâr vel ehren leit
 vnd lauuet en billick alletydt.
 585. Sulekes hebbe wy ôuerst nicht gedhån.
 Vnd scholdet vns darüm ôuel gân,
 dat rûwet my im herten seer.
 Wittick, gude geselle, volge myner lehr: [46b]
 itzundt in dissem walde so gróne
 590. wes keck-vnd dennoch nicht tho kône!
 Wert ydt den an ein vechtent ghan,
 so tóge den ein yderman,
 wat he den kân edder vormach.
 Ick frúchte, dat vns de leide dach
 595. beschine vor dem halen berch
 vnd wy darna van deme dwerge
 kamen beide in gâr grote nodt
 wol hyr in dissen rosen rodt.»
 Wittick dem dede de rede seer torn,
 600. he sprack thom vórsten hochgebarn:
 »Gy scheldet iuw ein byderman.
 Ick meine twâr, gy leget seer daran.
 Disse dwerch ys doch ein heiden.
 So môste gy ytzundt syn gescheiden
 605. van allen hern vnd guden recken.
 Gy dôrfft nicht wol ein mues erschrecken
 vnd frúchte gy dissen man klein,
 he holt doch dar ein moders lein
 alhyr vor dem halen steen.

601. *byderman* hd., vgl. S. 51.608. *moders lein*] *mutters lein*.

610. Gy môcht gâr wol ein zager syn,
trûwe gy den nicht vor em tho genesen.
Efft erer ein duserent mochten wesen,
de slôge gy ân alle wehr.
Gy edder ick weren en ein heer,
615. sùlcke krafft ick an iuw weeth.
He ridt ein ross, kleen als ein geit.
Efft ick syner twelue scholde bestân,
ick mochte licht gelûcke dartho hân,
dat ick se allthosamen venge
620. vnd se hen an de bôme henge.»
Do sprack de klene kôninck Lorin:
»Her Wittick, gy hebben bôss im sinn. [47a]
Mach nemandt hyr vor iuw genesen,
ick wil iuw sûnder frûndt darûmm wesen.
625. Vnd synt gy denn ein redlick man,
dat schôle gy ydt ytzunt seen lân.
Ick drage iuw wârlick rechten hâth,
darûmm so gôrdet iuw ross bath.»
He strecket vth dat vorgeboge.
630. Witticks torn de was vngefôge.
Manlick he in den sadel spranck.
Des secht em kôninck Lorin danck.
Wol tho densûluigen stunden
de helm se allbeid auerbunden,
635. de speer se na einander senckeden
vnd manlick tho einander sprengeden
— se weren vth der maten kôn —
geschach vp eim anger, de was grôn.
Vnd do se vp einander tôgen,
640. als twe valcken thosamen se flôgen.
Se brukeden gâr geswinde list,
er torn was groth thor sùluen frist.
Her Wittick was ein gescheiden man,
he wold den klenen drapen hân.
645. Vor tৌerie mocht ydt nicht gesyn.
Yodoch droep en kôninck Lorin,
gâr na, dar men de helme stricket,
dat he sick ock dar nedder bucket
vast vth dem sadel hinder sick,
650. vnd en de vngefôge stick
mit gantzer krafft vnd ock gewalt
hernedder tho der erden valt.
Also vell Wittick in den klee.
Em dede neen laster ny so wee.

616. Am Rande [ein geit]: edder ein
zege.

625. redlick man] biterman.

635. na] gen.

641. brukeden] pflagen.

655. Bald steech ock aff Lorin de kône [47b]
wol vp demsûluen anger grône
vnd wold aldar nemen syn pandt,
den lincken voet, de rechter handt.
Weer men em nicht tho hülpe kamen,
660. so hedd he em dat lyff genamen.
Her Dideriken de gewaldt vordroet.
Syn swerd he auer en vth schoet.
He sprack: »Dat were jûmmer ein schande,
wor men dat in dem gantzen lande
665. van twen werden ridders seit,
dat weer ein lasterlick arbeit.»
Do sprack de klene kôninck Lorin:
»Wat acht ick vp de schande dyn?
My düncket gelick wol an der meer,
670. wo dat du syst de Berner.
Ouerst du bist tho fro gekamen.
Idt schal iuw beiden weinich framen.
Gy môten doch geuen my myn pandt:
den lincken voet, de rechter handt,
675. dat nem ick ock van yderman,
de my leidt an den rosen hefft gedhan.
Gy hebben thobraken my den gârden,
den ick ertagen hebbe van ârden.
Gy hebbet den rosen wee gedân,
680. darûmm so môte gy my pandt hyr lân.
Vnd bald so sette dy thor wehr!
Ick weer wol dyner twelue ein heer.»
Her Diderick gâr seer erschrack,
dat Wittick vor dem klenen lach
685. gefangen vnd dartho gebunden.
Kôninck Lorin tho densûluen stunden
bald wedderûm vp syn ross sath.
He sprack: »Ick wil dy dragen hath.
Dewile du bist de vaget van Beren, [48a]
690. so vechte ick ock nicht so gerne
als mit dy hyr tho disser tydt.
Sûstu, wo de gebunden licht?
Also môth ock dy gescheen,
so môte gy denn beide jehen,
695. iuw sy gescheen grote schande
in des klenen kôninck Lorins lande,
dessaûluen klenen dwergelin
môste gy allbeide gefangen syn.»
Her Diderick van dannen ginck.
700. Syn ross he by dem thome vinck

677f. gârden:ârden] gart:zart.

694. Am Rande: jehen het seggen.

697. dwergelin] Zwergelin (ohne
Gen.-Endung).

- vnd törnichliken dar vp satt.
 He sprack: »Du dwerch, nu wete dat,
 dyn auermot de wert dy leidt,
 darümme sy dy ytzunt wedderseidt.»
705. Kōninck Lorin sprack: »Ick bin gerüst,
 dy tho bestån in disser frist.»
 Her Diderick der kōne wygandt
 de quam darher na em gerandt
 so snellichliken ån alle maten.
710. Syn speer begünd he wol tho vaten
 går ridderlick in syner handt.
 In deme quam de olde Hildebrandt,
 de sick in stryde ny gespårt,
 vnd mit em de kōne Wulffhart,
715. ock Deettleff van Steer hochgemeit.
 De brachten Lorin all in arbeit.
 Hildebrandt de olde man
 reep her Dideriken an:
 »Ach, vel eddele her Berner,
720. nu hōret my tho disser meer! [48b]
 Iuwe vechtent ys jegen em gar slicht,
 gy kennen noch den dwerch gar nicht:
 schold alle werlt an iuw ock stån,
 he steckt iuw nedder vp den plån,
725. so vorlōer gy den iuw ehr
 vnd drōfften darna nūmmer mehr
 an nenes vōrsten stede stån.
 Vel eddel vōrste lauesan,
 ick rade iuw, herr vnd degen kōne,
730. gy stigen nedder in dat grōne,
 tho vote so schōle gy ydt bestån,
 nicht beth ick iuw geraden kan.
 Mit alle iuwer witt vnd sinnen
 mōge gy em anders nicht affgewinnen.
735. So hart vnd gudt ys syn gesmyde.
 Nener hande swerd t dardorch ny snede.
 Ach, here, ertōget hyr iuwen hatt
 vnd vorsōket iuwe stercke batt
 vnd drepet en wol recht by den oren,
740. so wert he lichtlick tho einem doren.
 So gy sūs anders gelücke schōlt hån,
 so auerwinne gy den klenen man.»
 Her Diderick do nicht en leeth,
 he dede, wat em syn meister heeth.

Nach 717: *Wo Dirick van Bern wolde an
 den klenen man / vñ wo Hilde-
 brandt vnd Wulffhart em dat
 wedderseden / seden em / dat he so*

starck was [=d nach 711:32, G).
 721f. *slicht:nicht*] *entwicht:nicht*. Vgl.
 882.
 742. *auerwinne*] *gsigt*.

745. He steech balde nedder vp den plån
 vnd sprack den klenen also an:
 »Her kōninck, nu wreket iuwe leidt
 alhyr vp dessem anger wydt.
 Tho voete will ick iuw bestån»
750. Balde steech aff de klene man
 vnd sprack tho em kōninck Lorin:
 »Idt schal dy vnuorsaget syn.»
 Den schildt he vaten do begann [49a]
 vnd leep den eddeln Berner an.
755. He sloech em vp des schildes randt,
 dat em dar wol vth der handt
 mōste vallen in den grōnen klee.
 Dem Berner dede dat laster wee.
 He konde mit allen synen sinnen
760. dem klenen gar nicht affgewinnen.
 All dar her Diderick van Bern
 hedde den dwerch bedwungen gern,
 wo he van Hildebrande hadde gehōrt:
 he wolde en gerne han bedōrt,
765. he dede em mangan harden stoet,
 dat em de tydt vnd wile vordroet.
 Lorin de eddele kōninck here
 de wart geblūwet also sere.
 Wowol he was ein kōner degen,
770. mōste he sick doch des syges erwegen.
 Mit grotem torne sprack de klene:
 »Weren du, vnd ick men allene,
 du mōstest myn gefangen syn,
 dat wete vp de trūwe myn,
775. wente Hildebrandt de olde man,
 de so vel wyses rades kan,
 de arge dūuel droech en dar.»
 Her Diderick nam der rede wår,
 he sprack: »Nu lath dyn smehent syn
780. Hildebrandt den leuen meister myn.»
 He sloech noch mehr den klenen Lorin,
 dat em wol vor den ogen syn
 vorginck de sūnn vnd ock de dach.
 He gaff em mangan stoet vnd slach
785. mit dem knop vmm syne oren,
 beth he en maket tho eim doren.
 Syn swerd so hell vnd wydt erklanck, [49b]
 men hōrdet wol einer milen lanck
 wol van dessuluen helmes thone
790. vnd van der kōninckliken krone.

770. Am Rande: *syges* / *der* / *auer-* 782. *syn*] *schein*.
winninge.

- Lorin syner kôenheit vorgas,
wüste ock nicht wol, war he was.
Dewile hadde meister Hildebrandt
dem Wittick gelôset syne bandt,
795. mit den de dwerch en hadde bunden.
Kôninck Lorin begûnde thor stunden
gripen in den bussen syn,
daruth thoech he ein keppelin.
Darin vorbandt he sick tho handt
800. vnd synen guden schildes randt.
Do kond men en geseen gar nicht.
Van tৌerie dat noch wol schicht,
dat sūs also nicht mochte thogân.
Erst leep he an den werden man.
805. Dat en her Diderick nicht ensach,
des quam he in groth vngemack:
Lorin de sloech tho den stunden
Her Diderick twelff grote wunden.
Do sprack de eddel heldt van Berne:
810. »Nu slôge ick dy ock also gerne,
weeth ick doch nicht, wor du bist hen kamen.
De dûuel hefft dy wech genamen.
Du bist in dissen korten stunden
814. my vor mynen ogen vorswunden.»
819. Her Diderick stund in groter nodt,
820. den schildt he dar tho scherme bodt.
821f. Hildebrandt sprack de vel wise man:
823. »Ach, vel eddele vågt van Bern,
ick straffede iuw auermåls gern.
825. Werde gy hyr van dem dwerch erslagen,
so kan ick iuw nûmmermehr beklagen. [50a]
Vnd wolde de dwerch mit iuw ringen,
so mochte iuw velicht beth gelingen.
Vorsôket ydt an dem klenen man,
830. efft he mit ringende iuw wil bestân,
vnd ist, dat ydt also geschûth,
heldt, so latet en denn van iuw nicht.»
Do sprack van Beren de werde man:
»Ja queme ick dy mit ringen an,
835. velicht so gelûnge my denn batt,
wente ick drage dy nicht klenen hatt.»
Lorin sick do nicht lange besann,
do de vele werde vnd kône man
ringent hadde dar an em begert,
840. vnd wart sülckes balde van em gewerdt.

797. *bussen*] *malhen*.*toech* / *do was he* *unsichtlick*.798. Am Rande: *De neuelkappe* / *do he*
*de auer den kop vñ schildt*826. *beklagen*] *verklagen*.

842. He vell em an de been vnd warp en in den klee.
844. Herr Dideriken dede de vall seer wee.
845. Do sprack sick meister Hildebrandt,
van Garden ein wiser wygandt:
»Her Diderick, leue here myn,
thobreket em syn górdelin,
daruan hefft ydt twelff mannes krafft,
850. so werde gy denn sygehafft.»
Er ringent wart ane maten groth,
dat ydt dem vórsten seer vordroth.
Her Diderick dem wart syn torn bestân,
men sach van synem munde gån,
855. also van der ese dat vûer.
Gûdicheit was an em gantz dûer.
He greep em in syn górdelin
vnd hoeff vp den klenen Lorin
vnd warp en dar van sick hen an
860. gar vmmenschliken vp den plân,
dat em syn górdelin thobrack.
Des quam de klene in vngemack. [50b]
Dat górdelin vell vp dat landt.
Går baldt vp nam ydt Hildebrandt.
865. Twelff mannes krafft hadd ydt vorlaren.
De eddele vórste so hochgebaren
sloech ydt do nedder vp den plân.
Mit krefftten was also gedân,
desûlue vall går wydt erhall
870. wol ouer berge vnd depe dael.
873. Kôninck Lorin de vel klene man
reep do her Dideriken an:
875. »Heldt, nu lath my lenger leuen,
ick wil my dy hyr gantz ergeuen,
vnd bistu den ein redlick man,
so schaltu my sölcks geneten lân:
alls wat ick den vor gûder hân
880. will ick dy maken vnderdân.»
Lorins bede was går entwicht.
Her Diderick sprack: »Ick do ydt nicht.
Dyn houart ys tho groth gewesen,
darûmm mag ick dy nicht lân genesen.
885. Du brochtest my in noch mehr nodt,
darûm so môstu hyr liggen dodt.»

850. Am Rande (zu *sygehafft*): *gy*
auerwinnen denn.860. *vmenschliken*] *enmütterlich*.864. *vp nam*] *erwåschts*.877. *redlick man*] *bider man*.881. *entwicht*, vgl. 882.882ff. Am Rande (zu *entwicht*): *Ent-*
wicht / *hett hyr entwytet* / *alse*
einer de geweyet ys / *vñ an stede*
der wyinge / *vorbannen wert* /
darûm disses dverges bede ock
unwerdt ys. Vgl. S. 52.

- Lorin de wart do sygelos.
 Her Didericks torn de was so groth,
 vnd dat he tho dem klenen man
 890. so gar nene gnade mehr wolde han.
 Do gedachte sick de klene Lorin:
 »Deethleff dat ys de swager myn:
 wüst he de meer, als ick se weth,
 he sprünge van stunden in den kreit
 895. vnd hülpe my hyruan ock wol.
 Syn herte ys aller mannheit voll.»
 Kõninck Lorin de klene man
 de reep dar Dethleuen an:
 »Help my, Dethleff, ein ridder gemeit,
 900. van Steer ein degen vnuorzâget!
 Du schalt my des geneten lan,
 dat ick dyn leue suster han.
 Nu help my, edler ridder her,
 dorch alle reiner vrouwen ehr!»
 905. Dethleff sprack: »Dat sy gedân,
 sũnt dat ick hyr gehort han,
 vnd dat du hefft de suster myn.
 Ick wil vor dy dyn kemper syn
 vnd wil dy helpen hyr genesen,
 910. edder ydt moth myn ende wesen.»
 Dethleues modt de was gering,
 hen tho her Diderick he dar ginck
 vnd sprack: »Edle her Diderick,
 van Bern ein vørste gantz lauelick,
 915. geuet my den klenen Lorin,
 also leeff iuwe alle ridder syn!»
 Do sprack van Bern her Diderick
 disse wordt gantz tõrnichlick:
 »Dyn bede ys iegen my entwicht.
 920. Lorin den dwerch geue ick dy nicht.
 He hefft my leides vel gedân,
 darũm moth he my syn leuendt lân.»
 Deetleff swor by synem leuen:
 »Here, gy schõlt my den torn ergeuen,
 925. vel hochgebaren vørst van Bern,
 so wil ick iuw darũm denen gern
 vnd wil iuw wesen vnderdân,
 dewyl ick hyr dat leuendt hân.»
 Deethleffs bede de was vorlorn.
 930. Her Diderick de sprack vth torn:
 »Kõninck Lorin den wil ick nemand geuen,
 he moth my laten hyr syn leuendt.»
 Deetleff daruan einen torne entfinck

[51a]

[51b]

900. vnuorzâget] vnuerzeit.

904. Druck reine für reiner.

- vnd bald hen tho synem rosse ginck.
 935. De torn in em gar seer tho nam,
 darũm he in grote nodt denn quam.
 Denn he hedd dar vast gerne vornamen,
 vnd wo ydt doch dartho were kamen,
 vnd dat de klene Lorin
 940. hedd de vel leueste suster syn.»
 Deetleff sprack: »Nu wil de van Berne
 hebben, dat ick em dene gerne.
 So moth he my ock ehren darin.»
 Hyrmit ginck he thom Berner hin
 945. vnd sprack tho em gar tõrnichlick:
 »Gy vørste van Bern, her Diderick,
 de rike, mechtige kõninck Lorin
 de schal hyr vngefangen syn,
 sũnt ick van em vornamen hân,
 950. dat he myn suster wolgedan
 tho huse heim hen hebb gefõert.
 Ick spreke, dat wol en mehr an rõert
 in tornes wyss, dat weer my leidt.
 Ick bin tho bote hyr bereidt
 955. vor alles, dat he hefft gedân.
 Daruõr wil ick tho pande stân
 vnd wil vor en syn kemper syn.
 Sũnt dat he ys de swager myn,
 so moth men en genesen lân,
 960. schold ydt my an myn leuent gân.»
 Her Diderick do nichts nicht sprack.
 Deetleff em sũlcks wol an sach,
 vnd dat syn herte in toren brann.
 Her Detleff sick gar wol vorsan,
 965. dat ydt nicht anders mocht ergân,
 he mõste denn den Berner bestân.
 Deetleff van Steer de wygandt
 nam do den klenen by der handt.
 Syn harnisch gaff gâr lichten schyn.
 970. Deetleff de vørde den swager syn
 wol auer de sũluen heiden breit.
 Dat was her Dideriken leidt.
 Kõninck Lorin de vel klene man
 de wart vorborgen in den dann,
 975. dat en her Diderick nicht sach.
 Tho Hildebranden he do sprack:
 »Heeth my myn gude ross her bringen!»
 Vnd mit gâr tõrnichliken dingen
 synen helm he do beth vp bandt,

[52a]

Nach 940. Wo Lorin den Deetleff biddet

syn suster (=d nach 718:5, G.)

/ dat he em helpe / wente he hebbe

963. toren] zoren.

980. synen schildt den nam he in de handt
vnd górdet ock dat swerdt vmme sick,
ginck hen so gar vast tórnichlick
tho synem ross vnd górdet ydt bath.
Gantz vnuorzagt he dar vp sath
985. vnd sprack do snell tho Hillebrandt:
»Giff my myn speer her in myn handt!
Denn en schal hyr einer spören,
de my ytzundt wil entfören
Lorin den vel klenen man:
990. he moth my süluest tho zolde stân,
edder ick wreke hyr myn leidt.»
Her Deetleff de was schon bereit:
helm, speer vnd ock syn schildt
het Deetleff do de vörste mildt
995. alles sampt tho sick genamen
vnd was ock vp syn ross schon kamen.
Her Deetleff de vel kône man
de reep her Dideriken an, [52b]
sprack: »Here, noch geuet my den Lorin,
also leeff iuw ridder syn!»
- Detleffs bede was echter vorlaren,
her Diderick sprack vth grimmem toren:
»Kôninck Lorin den geue ick dy nicht,
wat my, heldt, darûm geschicht.
1005. He hefft my lasters vele gedân,
dat ick se nicht vorgeten kann.
Sülcke bede van dy de dhot my torn,
all gudt an my heffstu vorlâren.»
Her Diderick vnd Hildebrandt
1010. de quemen tho Deetleff gerandt,
her Wittick vnd de Wulffhart,
de veer hōuen sick vp de vârt.
Noch was Deetleff ein kōner man,
de heelt vor en do vp dem plân
1015. vnd hadd Lorin den klenen man
vor en vorborgen in dem dann.
Als he den Berner anne sach,
des wârt he tórnich, tho em sprack:
»Gy schōlt my geuen Lorin,
1020. so will ick iuwe dener syn.»
Her Deetleffs bede was noch vorlaren.
Her Dideriken begreep syn toren,
vnd dat he seer begûnde tho wōten:
»Iuw wold denn vor my behōden

994. Druck her für het.

1001. echter] aber.

1006. se] sein.

1010. tho] gen.

1018. G diss wort er zornig zu jm sprach.

1023. seer] fast.

1025. de leidige dûuel vth der hellen,
ick wreke my vnd mynen gesellen,
de my wart gesteken vp den plân
van Lorin dem vel klenen man.»
Syn speer he begûnde do to sencken.
1030. Deetleff de wolde van em nicht wencken,
he redt na em ock vast henwedder.
Itliker stack den andern nedder. [53a]
So quemen de twe kōnen man
van eren rōssen vp den plân.
1035. Deetleff vnd ock her Diderick,
de twe vörsten so trotzlichlick,
hinder twe schilde se sick bōgen,
twe scharpe sweerde van scheiden tōgen,
dat schoep er beider hath vnd nydt.
1040. Alldar geschach ein groter strydt,
den helden beiden wee geschach.
De eine sloech, de ander stack,
dat schoep erer all beider toren.
Se wōden im blode auer de sporen.
1045. Den lichten rosen vnd dem klee
geschach do vthermaten wee.
Deetleff was gâr ein kōner man,
he leep her Dideriken an
vnd sloech en vp den helme syn,
1050. dat he gaff lichten vûres schin.
Do her Diderick des slages entfande,
erst dedet em vp Deetleuen ande,
vnd gedachte süluest wedder sick:
»Mach ick alhyr gewinnen dick,
1055. so mostu vnd ock kōninck Lorin
allbeide hyr des dodes syn.»
Den schilt, den her Diderick hadd gedragen,
de wart vor der handt thoslagen,
van Deetleffs torne sülcks geschach.
1060. Se leden beide groth vngemack.
Men horde er beider sweerdes klanck
by einer welschen mylen lanck.
Her Diderick de degen here
de hadde synen schildt nicht mehr, [53b]
1065. in beide hende nam he syn swerdt
vnd trath jegen Deetleuen werdt
vnd bracht ein olden schermeslach,
dat Deetleff vp der erden lach.
He sprack: »Wo nu, her junger man,

Nach 1040. Wo Detleff vnd her Diderick
(des dwerges haluen) einen har-
den strydt mit einander dhon

(=d nach 719:24, G).

1052. ande] and. Zu ande 'Kränkung'
S. 52.

1070. wolde gy my nu kōninck Lorin lân,
den gy hebbt alhyr vorborgen?
Dat kumpt iuw ytzt tho groten sorgen.»
Deetleff do wederümme vp spranck,
dat em syn hernisch lude klanck
1075. vnd leep mit tōrnichlikem mode
wedder an her Dideriken gude.
Her Diderick, de kōne wygandt,
sloech em den schildt ock van der handt.
Wol van her Diderikes streken
1080. mōste Deetleff do van dannen wiken.
Sülckes mōste he dhon vth groter nocht,
wolde he anders nicht liggen dodt.
Do sprack sick meister Hildebrandt:
»Nu her, gy degen alle sampt!
1085. Lopet gy beiden Deetleuen an!
Wy willen se nicht mehr kempen lân.
Se synt mit torne gantz auerladen
vnd dhon einander groten schaden.»
Wittick vnd de starcke Wulffhart
1090. de houen sick beide vp de vārt,
se weren twe gar starcke mann,
vnd lepen do Dethleuen an,
de twe ridder quemen gesprungen,
Dethleffs swerdt se vnderdrvngen.
1095. Hildebrandt de vel wise man
ein frede tho maken he vinck an,
vnd do de klene kōninck Lorin
schuld in dem frede begrepen syn.
- Do quam heruōr vth groten sorgen
1100. Lorin, dar he den was vorborgen.
Wo groth do jūmmer syn sorge was,
jodoch he dennoch nicht vorgatt
der allerleuesten frouwen syn,
der edlen vnd milden kōningin!
1105. Lorin de dwerch vnd kōninck her
sprack tho dem edlen Sterer:
»Deetleff, vel leueste swager myn,
ick segge dy van der sūster dyn.
Alle dwerge synt er vnderdān,
1110. dat wete, du degen lauesan,
du schalt der rede gelōuen my.
Wo se my wart, dat segg ick dy:
Steer, eine borch gantz wydt erkandt,
dar ick de reine, kūsche vandt

[54a]

Nach 1098. *Wo dar ein frede wart ge-
maket / vnd Lorin de helde in
synen berch vōrderde / etc.* (=d

nach 721:2, G).

1113. Druck versehentlich *Seer. gantz]
fast.*

1115. — nu merck my euen, degen kōn —
vnder einer linden, de was grōn.
Dar wolde se vmme kortwile gān
mit manger iunckfrow wolgedān.
Dartho hodden se er twintich man.
1120. Mit list ick se en affgewann.
Ick reddt, dat nemandt my gesach,
van mynen künsten dat geschach.
Wol tho der linden ick dar reedt,
dar ick denn vandt de schōne meidt.
1125. Sē lūchtet vor den andern schon,
als vor den sternen deit de mān.
Similt was de schönste genant.
De nam ick by erer witten handt,
vpsettede ick er ein keppelin,
1130. vor my swanck ick de maget rein — [54b]
— datsūlue sach wedder wyff noch man —
vnd vōerde se mit gewalt hendann
mit my in dissen halen berch,
1134. dar denet er vel mannich dwerch.»
1149. Do sprack Deetleff de kōne man:
150. »My leuet, dat ick myn leuent hān
gewaget dorch den willen dyn.
Lath my nu seen de sūster myn!
Is disse dyne rede denn ein wārheit,
wo du my ytzunt heffst geseit
1155. — myner sūster ick gudes gann —
1157. vnd ys se dy leeff, so bin ick fro.»
Gantz lūdt lachede de klene do.
He sprack: »Vel leueste swager myn,
1160. Similt, de leueste sūster dyn,
de ys noch, her, ein reine maget,
dat wethe vor eine gantze wārheit.»
Des frōuwede sick gantz hertichlick
Deetleff van Steer de vōrste rick.
1165. Hildebrandt de olde, wyse man
dede do tho synem heren stān.
He sprack: »Nu volget dem rade myn,
gy schōlt albeyde gude gesellen syn.
Deetleff ys gār ein starcker man,
1170. will he iuw trūwlick bystant dhon,
so helpt he iuw, gelōuet, sekerlick
bedwingen alle wyde rick.»
Do antwert em her Diderick,
van Bern de vōrste adelick,
1175. He sprack: »Vel leueste meister myn,
wat du my radest, dat schal syn.»
Hildebrandt ginck do balde thohandt,
beth dat he ock Detleuen vandt.

- He sprack tho em: »Du degen here, [55a]
 1180. vornim allhyr de myne lere,
 vnd merck se wol ane arge list,
 de Berner dyn gudt geselle ys,
 dem alle recken synt vnderdån,
 so môstu jûmmer laue hån.»
 1185. Vnd do sprack sick Deetleff de degen:
 »Nu wil ick mynen vnmodt leggen,
 wo ick de meer ytzunt hebbe vornamen.
 So he ock leth tho hûlden kamen
 hyr mynen swager kôninck Lorin,
 1190. will ick ock gern syn geselle syn.»
 Do antwert meister Hildebrandt,
 van Garden ein wyser wygandt:
 »Des hebbet iuw hyr de trûwe myn,
 im frede schal he begrepen syn.»
 1195. Darna Deetleff vnd Diderick
 mit gantzen trûwen sekerlick
 swören thosamen geselschafft
 — se hadden beide grote krafft —
 ock so schal kôninck Lorin gudt
 1200. frede hebben vnd ein guden modt,
 idt stundt gelick an korth edder lanck.
 Lorin do balde ock vôrher spranck
 vnd sprack wol tho dem swager syn:
 »Sûnt wy nu alle gesellen syn,
 1205. will ick iuw maken vnderdån
 gantz alles, dat ick gudes hån.
 Ghât mit my in den halen berch,
 dar denet iuw mannich dwerch,
 de synt gâr hurtich, hûpsch vnd fyn.
 1210. Ick segge iuw, trudt gesellen myn,
 gy vindet dar ock kortwyle vele,
 van vagel gesanck vnd seidenspele.
 Vôrwar ick dat wol spreken mach:
 iuw ys ein weke gelick als ein dach. [55b]
 1215. Daran schôle gy ock nicht vortzagen.
 Ick kan ydt iuw nicht halff gesagen,
 wo vel der kortwyle jûmmer ys,
 so mercket my ân arge list.
 Sûlckes mâck ick iuw all vnderdån,
 gy schôlt iuw fry an my hyr lân.»
 1220. Her Diderick vnd syne manne
 vôerden Hildebrande en weinich hendanne
 vnd frageden en gantz dôgentlick,

1199. *schal*] *solt*.1222. Am Rande: *allene*.1209. *hurtig, hûpsch vnd fin* = G.

- efft se ock drôfften laten sick
 1225. wol an den klenen kôninck Lorin
 vnd an de schône rede syn:
 »Wy wûsten gerne de meer,
 efft sülckes de rechte wârheit weer.»
 Des antwert en de wyse man:
 1230. »Tho sülckem ick wol raden kan,
 wente ick hebbe vele hōren sagen,
 wo kôninck Lorin by synen dagen
 wol auer alle klene dwergelein
 here weer vnd geweldich mocht syn.
 1235. Des wille wy mit em in den berch
 vnd seen dar de wunderwercke,
 de schōle wy ock schouwen gerne.
 Derhaluen, vel edle vôrste van Berne,
 scholde wy dat dorch sorge lân,
 1240. twâr so stunde ydt vns ôuel an,
 dat wy alhyr de klenen dwerge
 schûweden in dissem halen berge.
 Sûlckes were vns ock jûmmer ein schande,
 wo men dat in dem gantzen lande
 1245. van uns vyff werden recken seit,
 men heelde ydt vns vor eine zâchheit.»
 Des antwert em her Diderick, [56a]
 van Bern de eddle vôrste rick:
 »De vns sinne vnd witte kan geuen,
 1250. desûlue behōde vns lyff vnd leuent.
 Vp den so wille wy vns vorlân,
 so kan ydt vns nicht misse gân.
 Ick wil dith euentûer beseen,
 wat my sûs mach darûmme gescheen.»
 1255. Do sprack Wittick de kōne degen:
 »Nu môste des de dûuel plegen,
 de vns ôuerst wil hyr bedregen
 mit syner fantasye vnd lōgen.»
 Darvp antwert de starcke Wulffhart:
 1260. »Wy schōlen billick vp de vârt.
 Wy willen seen de groten schōnheit,
 dar he vns ytzt hefft van geseit.»
 Nu sprack de olde Hildebrandt:
 »Hōr tho, du klene wygandt,
 1265. wy willen vns an dyner trûwe lân,
 des schaltu vns nicht ôuels dhon.»
 Do sprack tho em de klene Lorin:
 »De wyle ick hebbe dat leuendt myn,
 so will ick iuw trûwlick bystân.
 1270. Gy schôlt iuw frōlick an my lân.»

1254. *sûs*] *halt*.1265. *an dyner*] *an dein*.

- Se volgeden alle dem klenen dwerge,
 hen streken se tom halen berge.
 Wittick dem was de raedt vast leidt,
 he sprack: »Wy kamen in arbeitd
 1275. — dat weth ick wol — an disser vârt.»
 Deetleff vnd ock de starcke Wulffhart,
 kôninck Lorin vnd her Diderick
 spotteden des alle sampt gelick.
 Wittick dede sülckes ân maten torn,
 1280. he nam syn ross vnder de sparen
 vnd dwanck ydt also ein törnich man,
 reedt darmit na dem berge hendann
 mit also snellichliker yle
 vel mehr denn ein gantz grote myle.
 1285. Van torn he dar ein wordt nicht sprack,
 beth dat he des berges hōge ersach.
 Wittick de steech do aff tho handt.
 Do quam de olde Hildebrandt,
 Deetleff vnd ock de kôninck Lorin,
 1290. Wulffhart vnd ock de here syn.
 Van wonder deden se vast sagen(!),
 vnd do se nu den berch ersagen,
 do sprack Wulffhart: »Nu bin ick fro.
 Denn my dūncket vast, wy synt schyr dar.»
 1295. »Nein wy, noch nicht,» sprack sick Lorin,
 »ick segge iuw, trudt gesellen myn,
 wy hebben dre grote mylen noch dar.
 Darūmm so nemet men euen wâr:
 de wege de synt my wol bekandt,
 1300. de dar tho dissem berge gân.»
 De nacht de vell tho dunckern an.
 Lorin sprack: »Gy schōlt my vōran lân
 ryden, beth wy dorch den waldd
 kamen, dar steit ein brūnlin kalt,
 1305. vor einem halen berge stân,
 dar wille wy nachttelte hân.»
 Nu volgeden se dem klenen man,
 beth dat se quemen dorch den dann.
 Ouerst de dūster wart so groth,
 1310. dat ydt de heren seer vordroth.
 Yodoch so quemen se vast schyr
 tho dessūluen brūnlins riueer.
 Lorin de kôninck de nicht enleeth,
 de heren he *affstygen* heeth,

1272. G *Hin stigen sie gehm holen berg.*1273. *de raedt] die raiss.*1282. *na] gen.*1291f. G *gahen:ersahen.*1298. *men] mein.*1304f. Konstruktion = G. *halen] hoken.*1312. *riueer] rifir. Mnd. rivêr.*1314. Druck *affstyget*. Vgl. S. 59.

[56b]

1315. vnd darmit na dem berge ginck,
 dar denn ein gūlden klōcklin hinck. [57a]
 Desūlue lūdet ny neen man,
 de berch de wart em vpgedan:
 dat wūste de kôninck rike,
 1320. darūmme lūdet he se krefftichlick,
 dat ydt wydt in berch erstoet(!).
 Derhaluen men em gar balde vpsloet.
 Als nu de berch wart vpgedân,
 ein lichte schyn heruōr dede gân,
 1325. de lūchtet schōn, recht als de dach,
 van krafft des steens, de darinne lach.
 Dat licht dat scheen vern dorch den woldd.
 Der heren frōwde was mannichfoltd.
 Do sprack van Bern her Diderick:
 1330. »Dit synt my saken wunderlick.
 My dregen denn de sinne myn,
 so gifft karfunckel dissen schyn,
 der mannich in dem berge stâth.»
 Lorin sprack: »Nu volget mynem rådt
 1335. vnd hōret, wat ick iuw segge mehr:
 lath de rosse lopen in den klee,
 en wert nicht leides hyr gedân.
 Mit my schōle gy thohuse gân.
 De werdt dat ys ein redlick man,
 1340. ick weeth, dat he my gudes gann.
 He hefft tho lene van myner handt
 vel hōger berch vnd wyde landt.
 Wy schōlen de nacht by em syn,
 he gifft vns brodd vnd guden wyn,
 1345. ock alles, dat men hebben schal.
 De berch ys riker koste vull.»
 De heren gingen in den berch.
 Dar segen se vel der klenen dwerch.
 Ock hōrden se mangerleye schall [57b]
 1350. in dem berge rundt auerall.
 Vel manger seiden sōthe klanck,
 darby går mannich vōgel gesangk,
 ock manniger basunen ludt erhall
 wol in des riken kōninges sâl.
 1355. De werdt wold euen tho dissche gân.
 Do wōrden de meer kundt gedân,
 wo dat Lorin de kôninck here
 tho em dar tho huss gekamen were:
 »Vyff ridder de synt mit em gekamen.»

1317. *desūlue*, 1320 *se* beziehen sich auf
 G *glocken* 1316.stelle. Gemeint ist wohl, dass
 ein Lärm entstand. Vgl. S. 59.1321. *erstoet] erdoss*. Verderbte Text- 1324. *dede] ward*.

1360. »De meer de hebbe ick gerne vornamen,»
de werdt to synem gesynde sprack,
»men scholde en schaffen gudt gemack.»
De werdt de was so dôgentryck,
entfenck de geste gantz werdichlick,
1365. de viue vnd ock kôninck Lorin
mit alle synem hoffgesynde
— vorwar schôle gy weten dat —
de werdt süluest mit tho disse sath.
Den gesten schon gedenet wart:
1370. spise kôstlick, ryck na hoger ârdt,
droech men en dar vnd guden wyn.
De weerdt hete se alle frôlick syn.
Sûlkes se denn süluest vast gerne deden,
darna vnd do se geten hadden
1375. de taflen hethe men heuen dann.
De werdt badt se em weten tho lan,
wo lange se wolden by em syn.
Do antwerdt em kôninck Lorin:
»Wy bliuen nicht denn disse nacht.
1380. Tho riden hebbe wy gedacht,
na huss wol tho der veste myn,
wen wy vornemen des dages schyn.»
Idt wart en de nacht erbaden wol,
de berch was aller kortwile vull.
1385. Orloff begerde Lorin do.
Des wôrden syne gesellen fro.
De werdt ginck mit en vor den berch,
vnd mit em vele der klenen dwerch.
De dach wol dorch de wolcken brack.
1390. Kôninck Lorin tho dem werden sprack:
»Gy hebben dat beste an vns gedân.
Nu latet vns orloff van iuw hân.
De maen giffit nicht mehr lichten schyn,
idt mach wol hart by dage syn.»
1395. Do ytlick syn perdt wedder vinck,
all dar ydt vp dem velde ginck,
seten se vp vnd weren gemeit.
Her Diderick tho dem werde reedt,
he sprack: »Wy willen van hennen varen.
1400. Godt môte iuw ehr bewaren!»
Vp so satt de klene Lorin,
dem gelick Deetleff de swager syn,
Wulffhart vnd de olde Hildebrandt
vnd Wittick de kône wigandt.
1405. Se reden alle tho dem werde rick.

[58a]

1381. na huss] hin heim.

1405. tho dem] gen dem.

1396. velde] heiden.

1407. De werdt sprack: »Godt late iuw wol varen!
De will iuw lyff vnd ehr bewaren!»
De heren dar nicht lenger beyden,
1410. mit frôwden se do daruan reden.
Heruôr so ginck des dages schyn.
Do sprack de klene kôninck Lorin:
»De nacht de hefft ein ende genamen,
so synt wy schyr thohus gekamen.»
1415. De heren weren hochgemeit.
Kôninck Lorin ôuerst vôrhen redt.
Den heren was thom berge gach:
se ylden em alle hinder nach
so gar in sneller yle
1420. des weges dre grote mile.
De sünne heruth(!) den wolcken brack,
dat men eren lichten schyn ersach.
Wol an dem süluen morgen fro
do quemen se dem berge tho.
1425. Wol vor dem berge stundt ein plân,
de was so wûnnichlick gedân.
Vorwâr ick dat spreken wil,
vp dissem plân stundt auetes vel,
vel mehr denn men erdencken kan.
1430. Dat auet was wûnnichlick gedân.
1433. Wat vagelgesanck men hebben schal,
1434. des was de plân recht alle vull.
1439. Men sach ock wilde deer seer vele,
1440. de dreuen mit einander spele.
Se weren getemmet vp dem plân,
1442. men sach se by de heren gân.
1447. De plân gar schön gezyret was.
Vorwâr so schôle gy weten dat:
wol dar sulck einen mochte hân,
1450. de môste wol all syn trurent lân.
Do sprack van Bern her Diderick:
»Myn herte dat ys gantz frôwden rick.
My dúncket schyr vp myne wise,
dat wy syn im paradise.»
1455. Do sprack de starcke Wulffhart thohandt:
»Ick gelôue, Godt hefft vns her gesandt.
Wy môgen wol mit wârheit jeen,
wy hebben sülckes ny geseen.»
Do sprack sick Hildebrandt de degen:
1460. »Gy schôlt iuwer sinne plegen,

[58b]

1417. Am Rande (zu gach) : hast.

1420. grote] lange grosse.

1421. herut] her auß.

Nach 1430. Wo Lorin de helde vnder eine

grône linden vôrde | dar segen se
allerley deerte schertzen | etc.
(= d nach 730:16, G).

1457. Am Rande: jeen het seggen.

- dat temet iungen riddern wol.
Gude dage men vp den auendt lauen schal.» [59a]
Wittick sprack mit hogen tratz:
»Will gy plegen ytzt mynes rådt,
1465. so volget nicht dem klenen mann.
Ick fruchte, he maket vns arbeidsam,
wente he kan wunderlike wercke.
Vnd gân wy mit em in den berch,
so kame wy in groth arbeit.
1470. Dat sy iuw helden vór geseyt.»
Do sprack de klene kóninck Lorin:
»Gy schólt án alle sorge syn.
Vp dissem wunderliken plân
móge gy vullkamen frowde hân.
1475. Ock wetet ydt vp de trúwe myn,
de plân schal iuwer egen syn.»
»Godt dancke dy», sprack her Diderick,
»dyne wordt de luden seer frúndtlick.
Wente synt de wercke gelick also de wordt,
1480. so ys dit gar ein grote hordt.
Behólstu de truwe dyn
an my vnd den gesellen myn,
so móstu des iúmmen ehre hân.»
Do sprack Wittick de kóne man:
1485. »Vel edle here, her Berner,
gelóue gy em tho vele der meer,
iuwe kortwile de wert tho nicht.
Groth leidt iuw noch van em geschicht.»
Wulffhart wol tho her Wittick sprack:
1490. »Frúchte gy hyr den vngemack,
so bliuet daruth, lath vns henin!»
Wittick sprack: »Dat mach nicht syn.»
Syn ros dat toech he in den klee,
he frágde darna nicht mehr
1495. vnd was de alder erste man,
den men sach thom berge gân.
Wulffhart vnd ock her Hildebrandt [59b]
de ylden dar hen na thohandt
vnd quemen vor des berges dóer.
1500. Ein horne van golde hanck dar vóer,
dat blees Wittick gantz krefflichlik.
Des lachede van Bern her Diderik.
Do sprack de klene kóninck Lorin:
»Her Diderick, trudt geselle myn,
1505. Wy willen na dem berge gân,
de perde late wy vp dem plân.»

1493. Am Rande (zu *in den klee*): 1496. *thom*] *gen dem*.
Edder *int gras*. 1505. *na dem*] *gen dem*.

- Deetleff vnd ock de kóninck rike
vnd ock van Bern her Diderike
1509f. de gingen do all mit einander hen.
Wulffhart de sprack: »Wol leth vns in?
Wo lange schóle wy hyr buten syn?»
Lorin süluest na dem berge ginck,
nam dat horne, dat daruór hinck,
1515. dat Wittick hadde geblasen eer,
1516. vnd blees darmit vele meer.
1519. Do leep ein kamerer tohant,
1520. dar he den rechten slótel vant.
De porte wart bald vpgedân,
de helde wórden ingelân.
Do vóerde se Lorin de dwerch
mit sick in den halen berch
1525. dorch eine porte, de was gúldin.
Dar stúnden vel korter dwergelin,
se weren húpsch vnd wolgestalt
vnd entfengen de recken baldt
na hóffeliker werdicheit.
1530. Herna balde quemen se in arbeit.
Do se dar balde quemen henin
wol dorch ein porte de was stálen,
beslaten wart alldar de berch.
Dat schaffede Lorin de dwerch.
1535. Ein meister in dem berge satt, [60a]
der tóuerie ein meister was.
Den heeth kóninck Lorin vor sick gân.
He sprack: »Sústu de frómnden man?
De hebben tho stryden grote krafft.
1540. Kanstu tho tóuern meisterschafft,
dat bruke an se gantz krefflichlik,
leuer meister, dat bidd ick dick,
dat se einander nicht mehr seen.
Darúmme will ick dy loff vorleenen.»
1545. De tóuerer do nicht en leth,
do em ydt de kóninck súluen heeth:
he schoep den heren groth vngemack.
Van starckem touer dat geschach,
er nemandt konde den andern seen.
1550. Do begúnde her Wittick jeen:
»Twár nu so gelóue ick nicht daran,
vns hefft bedragen de klene man.»
Se gingen óuerst vorbatt hen.
Bedróuet was er modt vnd sinn.

Rechts von den Zeilen 1528—34: *Degen vnd Wulfflinge.*
Recken / *dat synt Helde* / *de ock* 1541. *dat bruke*] *den wúrff*.
genómet werden Wygande / 1551. *gelóue*] *leug*.

1555. Her Diderick sprack: »Wat ys my gescheen?
Ick kan iuwer nenen mehr seen.»
De andern spreken ock alle sampt:
»Is men vns hyr thohaue gram,
so schal men vns dat wethen lân.
1560. Dith ys nicht vörstenlick gedân.
Will denn ytzunt de kōninck Lorin
an vns breken de trūwe syn,
dat schal em darna weinich framen,
wen wy vth dissen nōden kamen.»
1565. Do sprack Wittick de kōne man:
»Sūnt ick nemande mehr seen kan,
so rūwet my erst ytzt de vārdt.
Wo dūncket iuw nu, her Wulffhart?
Noch dregen my nicht myne sinn:
1570. weer ick daruth, als ick bin hyrinn,
ick queme nicht mehr in dissen berch.» [60b]
Dat hōrde Lorin de dwerch.
Do sprack to en kōninck Lorin:
»Gy schōlt sunder sorge syn.
1575. Neen leidt iuw hyr van my geschicht.
Myne trūwe breke ick an iuw nicht.»
Balde sach men jegen den vörsten gån
mannigen dwerch so wunnesam,
de drōgen an dat beste gewandt,
1580. als men ydt in dem lande vandt:
van golde gaff ydt gar lichten schyn.
Her Diderick vnd de gesellen syn
se quemen in den berch gegangen.
Dar segen se bauen sick hangen
1585. ja allent, wat men hebben schal,
vnd des was disse berch gantz vull.
Kōninck Lorin vnd syne ridderschafft
de hadden van gestente grote krafft.
Se dantzedden vnd reden vele,
1590. ock hadden se veler hande spele.
1591. Darna wōrpen etlike den steen.
1593/95. Etlike breken schafft, *steken* vnd turneerden,
1597. sūlckes wart van en vele gedân.
Ock hadden se mannigen spilman.
Se dreuen mannigerleye spele
1600. vnd makeden dar kortwile vele
wol in des riken kōninges sale
recht vor den gesten aueralle.
Ock sach men vor dem dissche stån

1574. *sunder*] *on*.1579f. Am Rande (zu *dat beste gewandt*): 1593+1595. Druck *stelen* für *steken*
Köstlicke kleider dragen de (vgl. G 1595 *stechen*).*dwerge*.

- vel wolgelerde singende man,
1605. twe korte vnd ock dartho twe lange,
1606. de sūngen hōffliken gesanck.
1609. Kōninck Lorin wolde tho dissche gån.
1610. He bath do syne leuen deenstmann
dat se der geste nemen wår,
de mit em weren kamen dar.
Sprack: »Se synt vtherwelde degen, [61a]
men scholde erer na werde plegen.»
1615. Sūlcke rede dede de kōninck gudt
1616. vnd hadde doch einen valschen modt.
1618. He schoep sick sūluest gar groth arbeit.
Similt de hadde ock vornamen,
1620. dat frōmde geste to haue weren kamen.
Se fragede, wol se mochten syn.
Do antwerde em ein kleine dwergelein:
»De kōninck hefft na iuw gesandt.
De geste synt iuw wol bekandt:
1625. se synt vth dūdeschem lande gebaren
vnd synt starcke ridder vtherkaren.
De kōninck iuw dat by my entbūtt,
gy schōlt dorch nener hande nūtt
besweer an iuwem herten dragen.
1630. Ick schal iuw van den gesten sagen.»
Do sprack de eddele kōningin:
»Wollup, gy alle myne denerinn!
Gy schōlt mit my tho haue gån,
dat alle dinck *syn* na ehren gedân.»
1635. Se weren alle flux bereidt
vnd wōrden frōlick vnd gemeit,
dat se thohaue mit scholden gån.
Dar quam vel mannich speleman,
de makeden frōwde mannigerley
1640. mit basunen vnd ock mit schalmey.
Men hōrde dar mannige stemme hell:
gesanck vth manniger witten kel
so hōrde men gar sōtichlick singen.
Hyrmit begūnde tho hoff in dringen
1645. mannich ridder, men einer ein lanck (!),
De eine leep, de ander spranck:
dorch grote frōwde wart dat gedân.

1610. Druck *deestmann*.1614. *na werde*] *na ehren*.

Rechts von den Zeilen 1619—25:

*Simildt dat was de iunckfrouw /
de Lorin heimlick wech gefōrdt
hadde / Deetleuens sūster.*1634. Druck *sy* für *syn(t)*. Zum Modus
in Finalsätzen Magnusson S.
141 ff.1635. *flux*] *schōn*.1645. Verderbt. Vgl. G: *manch Ritter
nur einer Eln lang*.1628. *nūtt (!)*] *not*.

- Men sach vor der kōninginnen her ghān
twe gantz korte vnd schöne singer, [61b]
de sungen hōfflike leder
vnd dreuen manger hande spele
vor der kōninginn mit frōwden vele.
Se sungen meisterlick gesanck,
dat ydt wyth in dem berge klanck.
1655. Wol disse stimme hōrde so,
de wart van gantzem herten vro:
he mōste ock all syn trūrent lân.
Men sach dar vp dem pallast ghān
tho denste vor der kōninginnen her
1660. vel mannigen korten *videler*,
jo twe vnd den twe besunder.
Van spele men sach se driuen wunder.
Vele denstes wart ock dar gedān.
Do sach men thom pallast ingān
1665. Similt de eddle kōninginnen
mit manger korten denerinne.
Se weren schön vnd wolgedān
1668. vnd drōgen rike kleider an.
1673. Eine rike krone de was gūldin
1674. droech vp de eddle kōningin.
1677. In disser krone lach ock ein steen:
all deme he vnder ogen scheen,
de wart frōlick, dartho wolgemeit.
1680. Wat an de geste was gelecht
van tōuerie, dat wart affgedān.
De heren segen einander an.
Her Diderick vnd syn ridderschafft
mit frōwden wōrden se behafft,
1685. dat se einander mochten seen.
Idt konde en nicht leuers do gescheen.
Sūlke frōwde wārde alle dage,
vnd wat men dar vor kortwile plage,
dat segen de geste allesam
1690. in des kōninges sale lauesam. [62a]
Simildt vor den kōninck trat.
Lorin se tūchtichliken bath,
dat se tho den gesten ginge
vnd se gantz werdichliken entfinge.
1695. Simildt was van herten fro,

1654. *klanck*] *erklang*.1660. Druck *videler*, wohl Druckfehler.LB. *vēdelēr*[e], *veddelēr*[e],
fid[d]*elēr*[e].Rechts von den Zeilen 1682—90: *Se
hadden vōrhen alle dinck kondt**seen* / *ōuerst sick segen se vnder
anderen nicht*.Nach 1690: *Wo Simildt vnd Crinhilt* (!)
*kamen mit eren iunckfrouwen /
vnd enfangen de geste ehrliken
(=d nach 736:31, G).*

- vnd er gemōte stunde ock also,
wente se de geste gantz gerne sach,
van den er leues vele geschach.
Simildt vnd ere iunckfrow gudt
1700. geuen den heren hogen modt.
Dem Steerer so leeff ny geschach,
denn do he syn leue sūster sach
in sūlcker groten werdicheit.
Vorswunden was do all syn leydt.
1705. Similt vnd ere maget twar
quemen tūchtichliken dar
mit eren rosenfarwen wangen.
Erst hoeff sick an ein schön entfangen
her Diderick vnd de meister syn.
1710. Mit tūchten sprack dat megetlin:
»Syth willkamen, eddele Diderick,
van Bern ein vōrste gantz löfflick!
My frōuwet, dat ick iuw hebbe seen.
Ick hōr van iuw grote manheit jeen.
1715. Wor men iuw sūth in dem lande,
ock wachte gy iuw gar wol vor schande,
neen laster hebbe gy ny gedān,
des mōthe gy loff vnd ehre hān.»
Des dancket er her Diderick.
1720. Se entfinck syne gesellen all gelick,
vpt beste, wo se denn jūmmer mōchte.
1722f. Eren broder se schöne entfenck:
1724. mit witten armen se en vmmfenck.
1725. Se sprack: »Vel leueste broder myn,
du schalt my Godt willkamen syn!»
Se drūckede en frūndtlick an er Brust.
Van frōwden se en helset vnd kūst,
vth rechter leue dat geschach.
1730. Deetleff gar tūchtichliken sprack:
»Nu segge my, leueste sūster myn,
wiltu ock lenger hyrinne syn
in dissem halen berge
by koninck Lōrin dem dwerge?
1735. Edder wiltu dy helpen lân?
Dy wert noch wol ein fyner man.
Se sprack: »Vel leueste broder myn,
wat du my radest, vnd dat schal syn. [62b]
Ick hedde gar nenen gebreken nicht,

Rechts von den Zeilen 1701—5: *De
Steerer ys Deetleff / vth der
Stearmarcke: Similtten broder.*
1708f. Konstruktion=G. Vgl. D 1752:
*dō wart vil wol enpfangen / her**Dietrich und der meister sîn.*
1715. *sūth*] *sehen thut*.
1733. *in dissem*] *ich mein in dissem*.
1736. *fyner man*] *bider man*.

1740. denst auer denst my hyr geschicht:
 wat myn hert vp erden begerdt,
 dat wert my dusentfoldt gewerdt.
 My wert gedenet mehr denn wol.
 Wen ick õuerst gedencken sol
1745. an de, dat vnse frûnde synt,
 daruan wert myne frõwde blindt:
 dit ys ein vngedõfft gebede,
 se gelõuen an Christ van hemmel node.
 Er geloue ys my gantz vnwerdt.
1750. Myn gemõte hen tho lande begehrt»
 — also sprack sick de schõne derne —
 »by der christenheit weer ick wol gerne.»
 He sprack: »Vel leueste suster myn,
 nu lath ytzundt dyn trurent syn:
1755. ick entfõre dy dem kleinen man,
 scholdet my an myn leuende gân.»
 Lorin de kõninek was seer frisch,
 bereep de gest an synen disch.
 He sprack: »Trudt leuen gesellen myn,
 gy schõlt men hoch gemodet syn
 vnd leggen van iuw dat strydtgewandt,
 helm vnd schildt van der handt,
 de swerde vnd ock de brinne gudt.
 Gy synt vor schaden wol behõdt.»
1765. De vtherwelde degen here
 gelõueden dem kõninge disser mere.
 Se tõgen aff er ysern gewandt.
 Twe kemmerer nement dar thohandt,
 brachten daruõr gar rike gewât:
1770. neen koninck ny nicht hat
 in nenes vørsten lande nicht.
 was ridder ny bekleidet mit
 vnd wart ny ertõget bath.
 Vorwar segg ick iuw dat.»
1775. De dissche weren helffenbeen,
 darin lach mennich eddel steen,
 ock weren de listen schon ergrauen,
 mannich herlick bilde darin erhauen,
 gar schõn, recht als efft se leueden
1780. vnd in den lufften vmmesweueden.
 Desûlue de des werckes meister was,
 de hadde gantz wol gefoget dat,
 also he by alle synen jaren
 dhân hadde. De dissche thosamen waren

[63a]

1745. *de dat*] *die die*. Sarauw 2: 136.1748. *node*] *nit*.1751f. *derne:gerne*] *meid: Christenheit*.1763. Auch in G *brinne*.1770. *ny*] *bessers nie*.1777. *listen* 'Leisten'.

1785. mit listen so gar schõn gegaten,
 se weren gûlden an den slaten.
 Derhaluen gaff men dem meister danck!
 Darby stundt mannich setelbanck,
 gezyret wol mit syden rodt.
1790. Men brachte dar wyn vnd dartho brodt
 vnd alles, wat men hebben sol.
 Den gesten wart gedenet wol.
 Erer vele seten tho den gesten nedder.
 De schencken quemen balde hen wedder
1795. vnd brachten mannigerhande wyn.
 Men sach alldar mannich dwerchlin klein
 tho deenste vor dem kõninge stân
 vnd vor der kõninginnen wolgedân,
 des geliken vor den gesten im sâl.
1800. Dar was ein frõwdenrike schal.
 Ock horde men mannige stimme so hell
 erklingen vth menschliker kel,
 ein ludde kleen, de ander groth.
 De kortwile nemande vordroth.
1805. Darunder klûngen seiden vele,
 ock dreff men mannigerhande spele.
 De geste alldar in frõwden seten,
 beth dat se drûncken vnd ock eten
 na hõffeliker werdicheit,
1810. õuerst darna kregen se arbeit.
 De dissche heth men dannen dragen.
 Beide van singen vnd van sagen
 erhoeff sick na dem eten vele,
 der geliken mannich seidenspele,
1815. dat ydt vnder einander gall
 wol in dem berge gantz auerall.
 De kõninek gebodt der kõninginn,
 dat se mit eren denerinn
 gingen wedder hen an er gemack.
1820. So balde vnd also datsûlue geschach,
 dat er krone vnd de eddel steen
 in dem pallast nicht mehr erschêen,
 do wart den gesten wedder wee:
 erer nener sach den andern mehr.
1825. Des wart der heren vngemack groth,
 de lange wile se seer vordroth.
 Er frõwde was do gar entwicht.
 Erer neen de sach den andern nicht.
 Kõninek Lorin ginck alldo thohandt,
1830. dar he Deethleuen suster vandt.

[63b]

1789. *syden*] *seyden* (D 1833 *gesmide*).1815. *gall*] *hal* (wie D 1859).1810. *kregen*] *bstundt*.1827. Zu *entwicht* s. 721 f., 882 ff.

- He sprack: »Vel eddele megetlin,
selich so môstu jûmmer syn!
Nu giff my dynem trûwen rådt,
men sach so kummerliken rådt (!).
1835. Wat my de recken hebben gedân,
dat wil ick iuw hyr weten lân: [64a]
se thobreken my hyr myn rosengårdt,
myne rosen vnd de gûlden port
de treden se my in den plân.
1840. Ick hadd en ny neen leidt gedân.
Datsûlue hedd ick ock wol gewraken,
wen my nicht weer so balde thobraken
myn gôrdelin, dat ick plach dragen,
ick hedde se wol allsamt erslagen.
1845. Wente ick hadd van dem gôrdelin krafft,
dat ick wol weer worden syghafft:
ouerst Hildebrandt de olde man,
de vel arger liste kan,
de reedt synem hern Didericken do,
1850. so he wolde werden iûmmer fro
vnd wolde sick an my hyr wreken,
scholde he my myn gôrdelin thobreken
wol van dem egenen liue myn,
so mochte he myner mechtich syn.
1855. Den rådt den gaff em Hildebrant.
Do schoep van Bern de wygandt,
dat my myn gôrdelin thobrack.
Erst môst ick liden vngemack
wol van her Diderikes torn.
1860. Ick hedd ock mynen lyff vorlârn,
wete, vel eddele kôninginn.
Do quam Deethleff de broder dyn
vnd halp my, dat ick genas,
wo tórnich de van Bern ock was.
1865. Dynem broder bin ick holdt,
vorwâr du my dat glôuen scholt.
Den veeren ick nichts gudes gann:
wenn Deethleff sick erer nicht nem an,
idt were gar bald vmme se gedân:
1870. se môsten morgen all veere hangen.» [64b]
Do antwerde em de kôninginne her:
»Dat auerwinne gy nûmmermehr
vnd ginge iuw ock an iuwe ehr.
Nu volget, here, hyr myner lehr

1833. G *nun gib mir deinen trewen rath* 1848. *arger*] *speher*.
(âhnl. D 1877). 1854. *mechtich*] *geweldig*.
1834. In L. *missverstanden*, vgl. G 1863. *my*] *mir auss*.
mein sach gar kûmmerlichen stat. 1869f. *gedân:hangen*] *ergangen:hangen*.

1875. vnd legget en sûs ein straffe an,
dat se iuw namâls sûlkes nicht dhon.
Gy scholt my iuwe trûwe hyr geuen,
dat gy nichts dhot an dem leuen.»
Dit lauede er de kôninck Lorin,
1880. des gaff se em ein vingerlin,
vnd wol dat droech an syner handt,
dem gaff ydt twelff mannes krafft.
Dat stack se em an de vinger syn:
»Hebbt dat vor dat gôrdelin!
1885. — wat gy nu wilt, dat wert gedân —
de helde schôle gy leuen lân.
Helpt en mit ehren vor den berch!»
Dat lauede er Lorin de dwerch.
Jodoch brack he de trûwe syn,
de he hedd geuen der kôningin.
1890. Wol an den vtherwelden degen
dede he vele valscher stûcke plegen.
1893. Do he de krafft an em befandt,
1896. bald he na synem swager sandt
twe stolte ridder mit vuller wehr.
Do quam de eddler Steerer
vel wunnichliken darher gegangen.
1900. In dem sale wart he entfangen
wol van dem kôninge, de dar satt.
Deetleff syner rede nicht vorgatt.
He sprack: »Hebbe gy na my gesandt?»
»Ja ick,» sprack de koning thohandt,
1905. »ick segge dy,» sprack de klene Lorin,
»du schalt dy der gesellen dyn
in *nenem* wege nicht nemen an:
idt wert en an er leuende gân.
So genetestu der suster dyn, [65a]
dat ick dy will genedich syn.
Du hefft my leides nicht gedân,
des wil ick dy geneten lân:
dy will ick syn fründtlick vnd holdt,
ock delen mit dy sùluer vnd goldt
1915. vnd alles, wat ick gudes hân.
Wiltu by mynem rade stân?»
»Neen ick,» sprack sick de degen starck,
de eddele heldt vth der Steermarck,
»ick wolde vel leuer vorlesen myn leuen,

- 1875f. *an:dhon*] *an:erlan*. 1892. *stûcke*] *tûcken*.
1876. *namâls*] *furbâss*. 1893. *befandt:empfangt*.
1882. G *dem macht es zwôlff mannes* 1896. In G Reimwort *sein*.
krafft bekandt (:handt 1881). 1907. Druck *nemen für nenem*.
1911. *leides*] *arges*.
Druck *kafft*.

1920. dewyle ick hebb myn trûw gegeuen.
 1921. Wat en geschûth, dat schee ock my.»
 1923. Lorin sprack tho dem swager syn:
 1925. »Beth dat du krichst ein andern modt
 vnd hülpe nimmest gern vor gudt.»
 Kôninck Lorins liste weren groth:
 den swager he gar wol vorsloeth
 wol in dersûluen kemmenadt
 1930. vnd ginck darna gar snell vnd drádt,
 dar he de veer gesellen vandt.
 Kôninck Lorin de klene wygandt
 heeth dar ein drinckent vor en dragen:
 nu hórdt van groter vntrûwe sagen:
 1935. men droech darher mort vnd ock wyn,
 gallen vnd dollendranck darin,
 sülck schoep de koninck dorch syn hatt.
 Gar baldt he tho den gesten satt.
 He sprack: »Men schall vns drincken geuen,
 1940. wy willen in hogen frôwden leuen.»
 Den heren men tho drincken bodt,
 des quemen se in grote nodt.
 Lorin de dwerch vnd kôninck rick
 konde gar wol ock hóden sick,
 1945. dat he des dranckes nicht in nam. [65b]
 He was óuerst den gesten gram.
 De heren drúncken alle gâr,
 daruan entslepen se vorwâr.
 De slâp ein ydern do so dwanck,
 1950. dat se sick leden vp de banck.
 Des was her Lorin gar gemeidt:
 he brachte de heren in sware leidt.
 Einen ydern he gar harde bandt,
 dat se noch voet edder handt
 1955. mochten rôgen als vmm ein hâr.
 Lorin de bracht einen resen dar,
 de hadd an synem liue grote krafft,
 dat he de eddel ridderschafft
 alle veer dar an syne stange hinge.
 1960. Lorin balde mit dem resen ginge
 dorch mannich gewelue in den berch.

1923. L=G, anders D 1967.

1924. G *Du must ein weil hierinnen sein.*1925. *krichst*] *gewinst.*1935. *mort*] *brod. mort* 'Würzwein'
stammt aus d, vgl. oben S. 44 f.Rechts von 1936—39: *Dat heth: Vortrûw*
nicht dinem vorsóneden viende
*recht.*1936. Druck *dollendanck*. S. LV. S. 121f.1950. *dat se sick leden*] *das er fiel nider.*Rechts von 1958—67: *Wo den helden alle*
veere / *hende vnd vóthe thosamen*
bunden werē / *vnd ein rese* / *se*
an syner stangen / *in de Ge-*
fenckenisse warp (=d nach
743:3, G).

- Do sprack tho em Lorin de dwerch:
 »Resen kindt, du schalt my sagen,
 kanstu disse helde wol dragen
 1965. beth hen in dat dûster holl?
 He sprack: »Ick dróge der teine wol.»
 Syn stange was rund vnd dartho lanck.
 Mit den helden he se do swanck
 geswinde auer de schuldern syn.
 1970. Do lachede des de kôninck Lorin.
 He warp de veer so gar vmmehr
 wol in einen depen kerckener.
 Dar môsten se hân er leuendt vorlaren,
 wenn nicht were gewest de hochgebaren
 1975. Deetleff vnd ock de suster syn:
 de deden en groter hülpe schyn.
 Simildt de vel schône mågt
 de droech in erem herten groth klagent
 vmm de vel edlen ridder fyn:
 1980. se vordeckede alldar den schyn,
 de tho dem kercker scholde gân.
 Noch slepen de elenden mann
 beth an den andern morgen fro. [66a]
 De heren deden sware rôuw.
 1985. Vnd do de ander dag erscheen
 an velen enden in den steen,
 der helde slâp vorgangen was.
 An frôwden wern se gantz las.
 Se spreken: »Wo ys dat gefaren?
 1990. Wo schóle wy unse lyff bewaren,
 nu wy also gebunden syn?
 Vns hefft de klene dwerch Lorin
 ertóget vrgefógen hatt.
 Mochte wy em vorgelden dat,
 1995. dat weer myn will vnd ock myn rádt.
 Nu weeth wy nicht, wo ydt vns ghât.»
 De rede dede Diderick.
 He sprack: »Wy móten all gelick
 allhyr dat leuendt hân vorlârn.»
 2000. Den heldt begreep syn grimmich torn,
 do he also in banden hinc,
 ein damp em vth dem munde ginck,
 de vorbrande em synen bandt.

1965. *dûster*] *finster.*1976. *wol*] *fast wol.*1978. *klagent*] *leidt.* G 1977 f. *Meid:leidt.*1987. *vorgangen*] *ergangen.*1988. *las*] *laß.* Am Rande: *Látlos vnd*
*bedróuet.*Rechts von 2001 ff. *Diderick van Beren*
ys so hittiger natur gewesen / *dat*
/ wen he recht tórnick was / *syn*
athem brande / *gantz heeth* / *dat*
ydt wunder móchte syn.

- Entlöset wart em do ein handt,
 2005. de ander makede he ock loss do.
 Des weren syn gesellen fro.
 Ein kede, de was yseren,
 de lach em an den vóten syn.
 De ringe weren wol also groth.
 2010. Her Diderick dat gar seer vordroeth.
 Wol mit der vust sloech he daran:
 2012. se mósten van einander gån.
 2015. Her Diderick wart der ringe fry:
 he lösede ock de andern dre.
 De bande, de en weren angelecht,
 van Berne de kóne heldt gerecht
 mochte ydt do lenger nicht vordragen:
 2020. De keden wórden ock thoslagen
 wol van her Diderikes handt. [66b]
 Wat he gebandes an en vandt,
 dat thobrack disse heldt so gar.
He sprack: »Gy herren nemet wår,
 2025. wo wy hyr fristen vnse leuendt,
 wy synt gar in den dodt gegeuen.
 Hedde wy vnse harnisch so gudt!
 2028. De ys gar wol vor vns behódt.
 2031. Gefangen móte wy ytzundt syn.
 Wat rade gy, trudt gesellen myn,
 dat wy los werden hyr?»
 Erer nen konde raden ny,
 2035. wo se van dar vth scholden kamen.
 En was so gar frówde benamen,
 wat jeder reedt was als vorlaren,
 de kóninck hadde en den dodt geswaren.
 Also legen se alle mit sorgen
 2040. hen beth an den drúdden morgen.
 De heren hadden klenen trost,
 dat se daruth wórden erlóst.
 Jodoch halp en dat gelúcke van dann,
 wente Deetleff was ein getrúwe man,
 2045. He trurde vmme her Didericken seer.
 Jodoch was he beslaten vern
 in einer kemmenade so gudt.
 De ridder was gar vngemodt.

[66b]

2005. *loss*] *ledig*.
 2009. *wol also groth*] *wol armes gross*.
 2016. *lösede*] *ledigt*.
 2017. *angelecht*] *angeleit*. Deshalb endet
 L 2018 nicht wie in G *Held*
gemeit, sondern *heldt gerecht*.
 2024. ausgefallen (G: *er sprack*]
Herren nemet war).
 2033. *los*] *ledig*.
 2034. *raden*] *erraten*.
 2042. *daruth*.] *von dann*.
 2045. *trurde*] *sorget*.

- He konde mit alle synen sinnen
 2050. de starcken slóte nicht vp gewinnen.
 Also móste he gefangen syn,
 beth en erlóst de kónigin.
 Simildt ginck alldar thohandt,
 dar se des sales slótel vandt.
 2055. Se sloeth baldt vp de grindel vnd dóer:
 Deethleff spranck als ein heldt heruór,
 tórnich was he in synem modt.
 Tho em sprack de kóniginne gudt:
 »Hert allderleueste broder myn,
 2060. wiltu nu wyder seker syn,
 so schaltu volgen myner lehr,
 edder du verlesest lyff vnd ehr.»
 He sprack: »Vel leueste súster myn,
 segge my hyr vp de trúwe dyn,
 2065. wor mógen ytzundt syn myne gesellen,
 dat se so lange nicht kamen willen?
 Synt se ock leuendich edder dodt,
 edder synt se in swarer nodt?
 Dat wreck ick, so best ick mach,
 2070. wente ydt ys húdt de vóffte dach,
 dat ick se lestlick sach.»
 De koniginne trurichliken sprack:
 »De helde synt gantz hart gefangen.
 Ick lóue, en mach ock seer vorlangen,
 2075. wente se liden groth besweer
 gar deep in einem dústern kerckener.»
 Deetleff sprack: »Dat ys my leidt.
 Nu sy dem kóninge wedderseit,
 em vnd alle synen dwergelin,
 2080. de hyr *in* dissem berge mógen syn!
 Ach, hedde ick myn harnsch so gudt,
 so wolde ick syn gantz hochgemodt,
 ick wolde vorlösen de gesellen myn,
 edder ydt móste myn ende syn.»
 2085. Ein vingerlin van golde rodt
 syn leue súster em do bodt.
 Se sprack: »Steck dith an dyne handt,
 idt ys dy beter denn ein landt.
 Van des krafft sygestu, wen du wilt.
 2090. So wise ick dy dat harnisch vnd schilt,
 den helm vnd ock dyn gude swerdt,
 dewile nu de kóninck valsch begert

[67a]

2055. *grindel*] *rigel*.
 2071. *se lestlick*] *jr keinen nie*.
 2075. *besweer*] *schwer*.
 2076. *dústern*] *finstern*.
 2080. *Druck ni für in*.
 2083. *vorlösen*] *erlösen*.
 2090. *so wise*] *auch zeig*.

- vnd bruket so groter missedâdt,
dartho syn trûw gebraken hât.
2095. »So hōdt dy,» sprack de kōninginn,
»vōr dem klenen kōninge Lorin,
isset sake, dat he dy gesyget an,
so wert ydt dy ant leuendt ghân.»
Do sprack Deetleff de kōne degen:
2100. »Des wolde denn de dūuel plegen,
ick erlōse dy vnd de gesellen myn
allhyr van dem klenen Lorin.»
Thor stundt van der kōninginnen schon
worden em vel guder segen gedân.
2105. Sūlcks halp dem degen vnd vorstundt,
dat en neen wapen mehr vorwundt.
Deethleff vnd ock de sūster syn
gingen dar dorch ein gewelue hen in.
Dar wiset se em den kercker deep.
2110. Deetleff wedder thorūgge leep,
dar he er aller harnisch vandt
liggen dar vor des sales wandt.
Balddt wapent sick de degen gudt
vnd bandt do vp den stelen hodt,
2115. syn swerdt dat gōrdet he vmme sick
vnd sprack: »Wol wil nu vangen mick,
dem will ick sūlckes hyr seen lân.»
2117. dem will ick sūlckes hyr seen lân.»
2119. Harnisch vnd wehr — dat darff ick sagen —
2120. dat de veer helde scholden dragen,
er swerde vnd ock de schilde breiddt,
sūlcks droech allene de degen gemeit
vnd brachte ydt den gesellen syn.
Vngefehr sach dat Lorin de klene.
2125. Deetleff tho synem gesellen reep;
jodoch was de kerckner so deep,
dat ydt er neen recht vornam.
Deetleff dede, wat em wol getam,
he warp den harnisch dar hen dale,
2130. dat ydt lude im kerkener schalle,
do ydt in dem gewelue aff vill.
Thohandt erhoeff sick beter spill.
Meister Hildebrandt sprack thohandt:
- »Gy heren, vnse strydtgewandt
2135. dat ys vns hyr herin gegeuen.
Men will, wy schōlen lenger leuen.»
Dethleuen sach men, den stolten man,

[68a]

2105f. In G vnuerzeit:verscheid. Ände-
rung der Bindung, weil vnuerzeit
dem Ū. nicht geläufig war.
Rechts von 2120—29: De veer helde / dat

synt de veer gefangen herē /
densūluigen brachte Detleff er
strydegewāt in den kercker.
2132. erhoeff] hub.

- gerüstet vnder synem helme stân,
syn blote swerdt in syner handt,
2140. dartho ein guden schildes randt,
als he tho stryde den plecht tho dragen.
Sūlcks alles begūnde seer tho misshagen
kōninck Lorin do, dem klenen mann.
He reep all syne helde an
2145. — em was gar hart vp Deetleff torn —
gar lude blees he in syn horn,
dat ydt vern in den berch erschall.
Dat hōrden de dwerge wol auerall
vnd wapenden sick mit dissen dingen,
2150. mit ydel lichten stālringen.
Dorch auermōdt, hatt vnd ock nydt
erhoff sick bald ein groter strydt
van en in dem halen berge.
Kōninck Lorin vnd ock syne dwerge
2155. weren thom stryde gar wōlbereidt,
2157. sach men dar vmme den kōninck her,
erer weren wol dusendt edder mehr.
Ein ytliker wolde de kōneste syn.
2160. Allderfōrderst ginck de kōninck Lorin.
Se drūngen vūste seer dorch den berch.
Do sprack kōninck Lorin de dwerch:
»Seen gy dar den groten man
mit synem blancken helme stân?
2165. De hefft vns allen wedderseit.
Dat latet iuw, helden, wesen leidt.
Desūlue man hefft grote krafft
vnd hefft noch mehr geselschafft,
2170. so gy de werdet sichtich an,
so schōle gy nenen lân genesen,
edder ydt moth iuwer ende wesen.»
Eer he dat wort recht vther sprack,
vel mannich swerdt men van scheeden sach.
2175. Dre hundert wolgerūster man
de lepen her Didriken an.
Do he se an sick kamen sach,

[68b]

2139. syn blote swerdt] Walsung sein
schwert.

Alse dar ys de Bemer [waldt] /
Doringen vnd Swartzwaldt / dat
syndt alle seer grote berge.

2142. seer] fast.

2147. erschall] erhal.

2156. G ein grosse schar on massen breit.

Rechts von 2148—65: Hyr ys tho merken
/ dat der dwerge eine grothe
velheit in deme berge gewānt
hebben / wente de berch ys gewis-
lick wydt vmme grepen gewest /

2161. vūste seer] sehr fast.

2164. blancken] glantzen.

2174. men van scheeden sach] man
zucken sach.

2177. an sick] gehn jm.

- nu hört, wo de kōne heldt do sprack:
 »Wat sōke gy hyr, gy klenen man?
 2180. Wolde gy mit striden my bestân?
 Ja weren iuwer noch dusernt mehr,
 iuw môst noch allen gescheen gar wee.»
 Ein ridder dar heruōr her spranck,
 de was kume einer elen lanck
 2185. — he droech vp synem hōuede rein
 ein lichten helm van golde fyn —
 de weddersede dem kōnen man.
 Her Dethelff stundt vnd sach en an,
 he sprack: »Wat recken machstu wesen?
 2190. Meinstu nicht, ick trūwe vor dy tho genesen?»
 Dem klenen dede de rede vast torn,
 he sprack thom vōrsten hochgebārn:
 »Vns scheidet nemandt denn de dodt.
 Nu wehr dick, heldt, ydt deit dy nodt!»
 2195. »Dat dho ick,» sprack de kōne wygandt:
 ein swaren steen nam he thohandt,
 darmit warp he den kōnen man,
 dat he vell nedder vp den plān.
 Also nu de dwerge segen dat,
 2200. se treden all herna her bath.
 Do sprack de edle kōninck Lorin:
 »Nu her, gy leuen dwergelin,
 vnd lopet en mit einander an,
 vellet en nedder vp den plān!
 2205. Vnd wachtet ock nōw vp den kerckener: [69a]
 ick frūchte seer, dat der Berner
 mit listen werde heruther gān,
 wo hardt ick en gebunden hān.
 Ock frūcht ick Hildebrandes rådt.
 2210. Er swerd vnd ock er sare wādt
 dat ys en alles dar gebracht.
 Ja disse man hefft sūlcks erdacht,
 vnd wōrden se tho stryde bereidt,
 wy quemen in gar groth arbeitd.
 2215. Werde gy desūluen sichtich an,
 so schōle gy der nenen leuen lān:
 er geloue ys jegen vns ein wicht,
 se kennen vnse gōder nicht.»
 Kōninck Lorin vor dat heer her spranck.
 2220. Ein klener ridder nach em dranck.
 Dar sach men her Deethleuen stān
 hardt jegen einem gewelue hen an.

2197. kōnen] kleinen.

harnisch.

2199. segen] ersahen.

2222. hart] fast.

2210. Am Rande: *Dat sare wādt was ere*

- Syn herte, dat was manheit vull.
 He sach de dwerge ock alle woll.
 2225. He hadde eines kōnen ridders sinn
 vnd sprack dar tho den dwergen in.
 Men sach den eddelen degen iunck,
 syn gude swerd dat hete Wallfunck (!),
 vōren her in syner handt.
 2230. Darmit wart mannich dwerch gepandt
 des synen leuens tho der frist.
 Kōninck Lorin wart des seer entrüst.
 Deetleff sloech tho densūluen stunden
 den dwergen mannige depe wunden,
 2235. dat blodt en dorch de ringe rann.
 So seer werde sick de iunge man.
 Wente syn scharpe swerd dat was so gudt,
 wo ydt de degen hochgemodt
 in stōrmen hadde seer vel gedragen [69b]
 2240. vnd dorch vel mannigen helm geslagen.
 Noch was syn snyde do entwicht,
 den Lorin wolde se wunden nicht.
 Mit touer was he wol vorwārt,
 darūme vocht he also hart.
 2245. Vorwār ick ock dat spreken will,
 de berch de hadde der dwerge seer vel,
 vnd wart de heldt seer vochten an.
 Wente he mochte nenen frede vor en han,
 hinder sick dede he do einen slach,
 2250. daruan yel mannich dwerch erlach.
 Dat alles mochte helpen nicht:
 syn strident was an en ein wicht,
 wente se drūngen den iungen man
 gar hart an dat gewelue henan.
 2255. Dewile was meister Hildebrandt
 vnd van Bern de iunge wygant,
 her Wittich vnd de starke Wulffhart,
 in stelen ringen wol vorwārdt
 — de helde stūnden wol vnd gesundt —
 2260. vnd weren in vel korter stundt
 mit listen vth der gefencknis kamen.
 Ock hadden se mit sick genamen
 er helme vnd ock er schilde breidt.
 Tho striden weren se wol bereidt.
 2265. Ouerst se konden nicht geseen:

2226. In G fehlt *in*.2242. *wunden*] *verschneiden*.2228. G richtig *Walsung*.2249. *hindersick* zusammengedruckt.2235. *rann*] *abran*. Am Rande (zu *de*
ringe): *de pantzers*.2252. *ein wicht*] *entwicht*.2261. *gefencknis*] *Kercker*.2236. *so seer*] *so fast*.

- van tōuer was en dat gescheen.
 Lyff vnd leuendt were en genamen,
 wo en nicht weer tho hülpe kamen
 Deetleff de eddele Sterer.
2270. By twintich dusent edder mehr
 sach men alldar tho stryde gån
 mit kōninck Lorin dem klenen man.
 Se wolden Deethleff den vel iungen
 all van dem gewelue hebben drungen. [70a]
2275. Do wehrde sick de dapper man
 vnd sloech se van dem gewelue hendann,
 dat er vel mannich dode lach.
 De dwerge hadden einen leidigen dach.
 Dar was ein vngefōge strydt.
2280. Ja euen tho dersūluen tydt
 er aller vechtent was geswindt.
 Men sach dar bitteraues (!) kindt
 breken gar mannich helmes wandt.
 He sloech mit elendthafftiger handt,
 2285. dat ydt in dem gewelue schall
 vnd gantz ludt im berge auerall.
 Sūleke slege hōrde her Diderick
 vnd syne gesellen all gelick.
 Hōrt, wo nu sprack de vaget van Bern:
2290. »So strede ick jo ock gantz gern
 — my dūncket, de berch sy vechtens vull:
 ick weth nicht, wenneer ick slagen schal,
 edder wem ick schal hyr bystån,
 gar nemande, den ick seen kan.
2295. Ach, leuer Godt, wo ys my gescheen?
 Ick hōr se wol vnd kans nicht seen.»
 Thohandt sprack meister Hildebrandt:
 »Vel beter ys dat denn ein landt,
 dat ick iuw hyr geuen will.
2300. Daruan gewinne gy frōwde vel,
 vorwār ick dat ytzt spreken schal.
 Ick gūnne iuw aller ehren wol,
 2303. vel beth alse sūluest dem liue myn.
2305. Vnd gōrdet dat vmme gantz kōrtlick,
 so seen gy, here, gar sekerlick
 allhyr de dwergelin auerall
 wol in dem berge vnd dem sāl.» [70b]
- He gaff em datsūlue in de handt.
2310. Vmme sick gōrdet ydt de kōne wygandt.
 Daruan wardt syn herte frōwden voll,
 wente he sach de dwerge all wol,

2285. *schall*] *erhal*.*Gürtelein*.2304. G *nun nempt hin Herr das*

- ock Dethleuen den iungen man
 sach he in groten nōden stån.
2315. Van Bern de eddle vōrste rick
 syn swerdth tho sick nam he gelick,
 einen lichten helm he bald vpbandt.
 Synen schildt gaff em meister Hildebrandt.
 Darmyt wolde he tho stride gån
 2320. thohulpe Deethleuen wolgedån.
 De Steerer reep aldo mit grimm,
 dartho mit starcker, luder stimm,
 vnd sprack: »Ack, leuen gesellen myn,
 bliuet men im gewelue hen:
2325. gy kōnen den vyendt gar nicht geseen,
 van en mochte iuw groth schade gescheen.
 Lath my vullenden hyr dit spill!
 Wente der dwerge synt also vel,
 dat ick ny groter heere sach.»
2330. Nu hōret, wat her Diderick sprack:
 »Ick see hyr vnbedragen dick,
 de dwerge synt gantz wūnderlick.
 De brochten noch Diderick (!) in nott
 Syn harnisch ys van blodt seer rodt.
2335. Ick moth en helpen, went ydt ys tydt.»
 Hyrmit wolde Diderick in den strydt.
 Do sprack de olde Hildebrandt:
 »Lorin de drecht an syner handt
 ein vingerlin, vnd weer dat myn,
 2340. so sege ick ock de dwergelin klein.
 Ein stēen im sūluen golde steit,
 de gifft em krafft tho aller tydt: [71a]
 vnd wol en drecht an syner handt,
 twelff mannes krafft werdt em bekandt.
2345. Daruan so hefft de kōninck syne krafft
 vnd wert ock allemål sygehafft.
 Ick bidde iuw, eddele vōrst vnd herr,
 dat gy gedencken an de meer:
 ergripe gy kōninck Lorin,
 2350. so nemet em datsūlue vingerlin
 vnd bringet ydt denn her tho my,
 so kām ick iuw tho hülpe vel schyr.»
 Her Diderick trotzich henanne spranck.
 Kōninck Lorin vast jegen em dranck
 2355. mit einer schar, de was vast breit.
 Her Diderick de was vnuorzeit.

2316. Druck *sy* für *syn*.2341. *steit*] *leid*.2320. *wolgedån*] *dem jungen man*.2348. *an de meer*] *an die wår*.

2333. 'Diderick' für 'Dietleib' (G und

2353. *hen anne spranck*] *für her spranck*.

D korrekt).

- He sloech twe dusendt edder mehr.
Sûlecks vordroeth kôninck Lorin seer.
Lorin de kôninck also rick
2360. sloech mit gewaldt her Diderick,
dat em syn vetelreme thobrack.
Her Diderick tórnichliken sprack:
»Nu helpet dy nicht dyn starck wehr,
noch ock dyn vngefôge heer,
2365. denn du bist ein rûwloser man,
darûmm moth ydt dy misse ghân.
Dy helpen nicht de liste dyn,
dyn tóuer noch dyn vingerlin,
darmyt du de helde bringest in nodt.
2370. Dyn sùluer noch dyn goldt so rodt,
dat mach dy alles nicht geframen:
dy wert noch hûdt de pryss genamen.»
Kôninck Lorin de was tornes vull,
he sprack: »Vor dy blyue ick hyr wol,»
2375. vatet darmit den synen schildt
vnd leep an den vórsten milde.
Vast werde sick her Diderick,
van Bern de edle vórste rick,
gaff kôninck Lorin einen slach,
2380. dat he vor em gestrecket lach
vnd sprack: »Wo nu, her Lorin?
Gy móten myn gefangen syn.»
Ditt segen do her Lorins ridder
vnd wolden den edlen Berner
2385. mit strydt dar auerwunnen han.
Do werde sick de kóne man,
dat he gar wol vor en genatt.
Her Diderick de was nicht latt:
he nam dem kôninck syn vingerlin
2390. gaff ydt Hildebrandt dem meister syn.
Hildebrande was ydt gar wol bekandt.
He stack ydt bald an syne handt.
Erst wart syn herte manheit vull,
wente he sach do de dwerge all wol.
2395. Nu was dewile ein klene dwerch
henuth gelopen vor den berch.
Syns heren schade de ded em torn,
darûm blees he gar ludt ein horn.
Vyff resen wânden in dem walde,
2400. de hórden des hornes schall gar bald.
De sùmeden sick ock do nicht langer.
Tho samen se quemen vp einem anger,
de en dartho was vorgeslagen.
Ein yder brachte mit sick gedragen

[71b]

2405. ein swerdt vnd stange de was stâlen.
Er helme geuen lichte strâlen.
De resen weren vnuorzeit,
tho striden ock gar wol bereidt.
Des resen kindt er meister was.
2410. He sprack thon andern: »Hôret bath!
Ick hebb eins hornes schall vornamen,
wy schôlen tho dem berge kamen.»
De dwerch de bleess noch vele mehr.
Syns heren schade de dede em wee.
2415. Darna ein stormeklocke klanck,
de hórde men einer mylen lanck.
Else de resen hórden den schal,
lepen se balde in berge vnd dall.
Se quemen ylens vor den berch.
2420. Do vûnden se den klenen dwerch.
De bleess thom drûdden male syn horn.
Dewile so hadde de kôninck vorlâren
twelff dusendt klener dwerge,
dartho syn gûlden vingerlin,
2425. her Diderick hadd em dat genamen.
Hildebrandt was tho stryde ock gekamen.
Erer aller schaden he balde wrack,
vel mannigen schildt he do thobrack.
Her Deethleff vnd her Diderick
2430. streden allbeide geweldichlick.
Tho en spranck meister Hildebrandt.
Erst wart gar mannich brinn thotrant.
De dre gesellen streden wol.
De dwerge flógen in de hól,
2435. wor se sick denn vorbergen mochten.
En dúchte, se hadden genoech gefochten:
sunder allene sôs dusendt man
lepen de dre gesellen an.
Alldar geschach vel mannich slach.
2440. Der dwerge ein mechtich deel dodt lach.
De stormklocke toech men wedder an.
De vyff starcke resen so grwsam
fragden dat klene dwerge,
wat in dem berge doch mochte syn.
2445. Idt sprack: »Gy heren, ylet seer!
Ick vorkündige iuw leidige meer:
in dissem berge ys grote nodt,
dar licht vel mannich ridder dodt.
Van schûlden moth ick iuw dat klagen:

[72a]

[72b]

2405f. *stâlen: strâlen*] *stâhelein: liechten*
schein.

vnuorzeit.

2443. Druck *kene* für *klene*.

2407. Am Rande (zu *vnuorzeit*): *Eff*

2450. myner bröder synt dre erslagen.
De geste synt vns vel tho swår.
Ach, leuen heren, prouet süluest de meer,
ick kan iuw de helffte daruan nicht sagen.
Mynem heren ys vel volckes erslagen,
2455. em süluest wert men gesygen an.
Wo gy nicht helpen dem vörsten from,
myn here lidt gar groten schaden,
vnd ys mit vienden auerladen.
Den schaden beth an jüngesten dach
2460. he nümmermehr vorklagen mach.»
De resen drüngen in den berch.
Des vrōwde sick gar mannich dwerch:
de tho der flucht hadden de kōr,
de sprüngen alle wedder heruōr.
2465. Do Hildebrandt datsülue sach,
wol tho her Dideriken sprack
vnd tho dem eddelen Steerer:
»Gy stolten helde, hört gy ny her,
gy schōlt hyr by einander stån,
2470. ick moth eine wile hyr van iuw gån:
vyff starcke resen hebb ick geseen,
van den mocht vns groth schade scheen.»
He ginck hendål in de stenen wandt,
dar he Wulffhart vnd Wittick vandt.
2475. Hildebrandt sprack: »Vorståth de meer
vnd volget beide hyr myner lehr!
Nicht lenger mach ick by iuw syn,
darüm rade ick iuw, gesellen myn,
dat gy vnder dem gewelue hyr bliuet.
2480. Hyr wert noch ein grōter stryde, [73a]
daruan mochte iuw vele ōuels gescheen,
wente gy kōndt doch den viendt nicht seen.»
Hildebrandt de eddel ridder gudt
de hadde gar ein getrūwen modt.
2485. He hoeff sick wedder in den strydt.
Idt wart in vortiden nocht sūnt
van helden ny gestreden batt.
Alse nu de resen segen dat,
dat disse dre gesellen gudt
2490. so mannigen vellden in dat blodt,
wolden se des nicht lenger vordragen,
sunder se wolden pryss erjagen.
Itliker vatet synen schildt
vnd lepen an den vörsten mildt.
2495. Nu weren disser nicht mehr den dre.

2468. *hört gy nu her*] vernempt die mår. 2486. *G es was weder vor je noch seit.*
2475. *vorståth*] vernempt.

- Des resen kindt dat trat herby.
Vth grotem auermodt he sprack,
do he so mannigen doden sach
liggen im blode beide hyr vnd dar:
2500. »Nu wert myn herte my nümmer fro,
idt sy denn sake, ick wreke den schaden.
Gy mōten ock im blode hyr baden.
Vmme iuw so ys ydt schon ergangen.»
Darmit greep he na syner stangen.
2505. Als syne gesellen segen dat,
ein ytlick tratt hertho her bath:
»Ja, wat du deist, dat dhon ock wy.
Tho stryden so steith vnse gyr,
vnd weme du hyr wilt vyendt wesen,
2510. vor vns schal desülue nicht genesen.»
Deetleff vnd ock her Hildebrandt
vnd her Diderick de wygandt
se weren aller zacheit fry.
De eddlen ridder alle dre [73b]
2515. lepen wol an de resen starck.
Der resen krafft sick nicht vorbracht.
Se sprungen dapper in den strydt.
Erst hoeff sick hatt vnd grote nydt.
Ein yder ein stange droech,
2520. darmit he krefflichliken sloech.
Se wörden strides wol gewert.
De ridder hadden gude swerd,
de slōgen se vp helmes dack,
dat mē dat wilde vūr sach.
2525. Se geuen einander swaren loen.
Men hōrde van den swerden den toen
vnd darthō van den stālen stangen.
Den beiden dede seer vorlangen,
de dar noch stūnden by dem holl.
2530. Se weren beide tornes vull,
wente se vornemen dissen hall,
segen doch nemande auerall.
Tho striden hadden se wol sin,
allene sehend feilde en.
2535. Dat was er leidt vnd vngemack.
Her Wittick tho her Wulffhardt sprack:
»Wulffhardt, vel trudt geselle myn,
wille wy denn hyr de vulesten syn
vnd schōlen nicht ock tho stryde gån?
2540. Dat steit vns lasterliken an.»

2516. *sick nicht vorbracht*] *sich auch* 2529. *Am Rande: Wulffhardt und*
nicht barck. *Wittick.*
2528. *seer*] *fast.*

Do sprack tho em de starcke Wulffhardt:
 »Ey, billick schõle wy up de vardt.
 Wy willen beide nicht erlân,
 den stridt wille wy ock gripen an,
 2545. mit lopen, slânde her vnd hen,
 sülckes ys myn radt vnd ock myn sinn.»
 De helde wol tho densûluen stunden
 ere beiden helme se vp bûnden. [74a]
 er swerde bûnden se vmme sick,
 2550. er beider modt was elendichlick,
 ein yder nam vor sick den schildt.
 In dem so quam de schõne Simildt.
 Se sprack: »Gy synt twe kône man,
 iuwe rede ick wol gehõret hân.
 2555. Grote manheit moth ick iuw vorjeen:
 dewile gy de viende nicht kônnen seen
 vnd willen densûluen likewol bestân,
 des will ick iuw geneten lân.»
 Similt de eddel kôningin
 2560. gaff jederem (!) ein vingerlin,
 de hadden van stenen de krafft,
 daruan de eddel ridderschafft
 wórden gar frôlick vnd gemeidt.
 De kôningin do nicht lenger beidt,
 2565. se bodt ytlikem ein vingerlin dar.
 De stene de in dem golde klâr
 stûnden vnd geuen lichten schyn.
 Ein ytliker nam darhen dat syne
 vnd stack ydt mit frôwden an de handt.
 2570. Groth euentûr wart en bekandt:
 de helde wórden beide seende.
 Similten se loff vorleenden.
 Se danckeden groth der kôningin.
 Her Wittick vnd de geselle syn
 2575. de sprûngen frôlick in den berch.
 Erst galdt ydt mannigen klenen dwerch
 vnd ock de resen hochgemodt,
 do disse starcken recken gudt
 wol tho dem stride quemen gesprungen.
 2580. Er halsberge gar lude klungen.
 Also balde se quemen in den strydt,
 slôgen se mannige wunden wydt,
 van en wart mannich drûck gedân.
 Se slôgen vp de helmes plân,

2555. Am Rande (zu vorjeen): Na seggen.

lob verieken.

2557. likewol] doch.

2573. groth] fast.

2571f. G die Held die wurden beide
gesehen / Similten wurd gross

2580. klungen] erklungen.

2585. dat se sick van einander klôuen.
 De stûcke wol an de wende hen stôuen. [74b]
 Men sach twe dusendt klener man
 de twe kônen ridder lopen an.
 Ouerst Wittick vnd ock Wulffhardt
 2590. weren thom stryde wol bewârdt.
 Se stûnden jegen en tor wehr
 vnd lepen manck dat grote heer.
 Se slôgen flux vnd dartho steken,
 beth se tho lest dat heer dorchbreken.
 2595. Se deden mannich wedderkehr,
 erslôgen dusent edder mehr.
 Wol en dar dede wedderdranck,
 dem spârden se ydt nicht seer lanck,
 he môste vor en liggen dodt.
 2600. De dwerge quemen in grot nodt.
 De helde streden trotzichlick.
 Dat sach van Bern her Diderick
 vnd ock de edle Steerer,
 dartho Hildebrandt de degen herr.
 2605. De werden ridder alle dre
 de weren vnuorschrocken fry.
 Vnd do de twe ock tho en quemen,
 gantz balde de dre datsûlfft vornemen.
 Do sprack van Bern her Diderick:
 2610. »Nu wehr ein yder rese sick!»
 De ridder weren herlick fro,
 als se einander segen do.
 Erst hõrde men er helme schellen,
 do nu de vyff werde gesellen
 2615. noch also gesundt thosamen quemen.
 Do de resen datsûlue vornemen,
 weren se gerne gewest van dann.
 De recken wolden se nicht lân
 wol vth dem strydt van en kamen,
 2620. en were denn dat leuendt genamen. [75a]
 De resen quemen in grote nodt,
 wente se môsten balde liggen dodt.
 De vyff vtherwelden man
 lepen de resen grimmichlick an.
 2625. Ein yder nam einen vor sick
 vnd vóchten mit en trotzichlick,

2593. flux] fast.

kôninck gefangen nemen / vñ
den berch vorstórden (=d nach

2598. seer] fast.

2606. G die waren aller zagheit frey.

759:3, G).

Nach 2609: Wo de helde de vyff resen vnd
all de dwerge / de nicht daruan
flôgen / erslôgen / vnd den

2611. herlick] hertzlich.

2613. schellen] erschelln.

2624. grimmichlick] grimmich.

- dat se balde en in korten stunden
slôgen gar mannige depe wunden.
De resen mit all eren sinnen
2630. konden van en nicht entrinnen.
Also wörden se dar erslagen.
Nu môge gy widder hōren sagen:
dwerch vnd resen weren dodt.
Dar floeth ein see van blode rodt,
2635. spannen deep vnd dennoch mehr.
Lorin de kōninck schrey: »O, wee
my jūmmer, dat ick wart gebārn,
hyr hebb ick gudt vnd ehr vorlārn!
Myn volck dat licht my all hyr dodt.»
2640. De ridder in dem blodt so rodt
wōden halff beth an de knee.
Se hadden vōrhen geseen ny
van blod also einen depen back.
Des ledt vel mannich vngemack.
2645. Wittick vnd de starecke Wulffhardt,
de twe degen strede gar hardt,
darmit de resen vnd dwerge
nicht lenger bleuen in dem berge.
Strydes wart en genoech gegeuen.
2650. Darmit vorloes mannich syn leuendt,
vnd kōninck Lorin wart gefangen.
Darmit so was de krych vorgangen.
De heren gingen in den sāl.
Se vūnden nemandes auerall,
2655. sūnder Similtē de kōninginn,
van der se hadden hūlpe schyn.
Se geuen dar der eddelen trost
vnd spreken: »Wy synt all erlōst
vor Lorin kleen, dem kōninck her,
2660. wente he bestryde vns nūmmern.
Wy willen ytzundt hen tho lande
vnd laten se hyr in nodt vnd schande.»
De heren nemen mechtich gudt.
Vel mannigen wagen men dar lodt.
2665. Se vōerden groten schatt van dann.
Men sach se all in frōwden stān,
vthgenamen kōninck Lorin:
de môste tho Bern ein gōkelman syn.
Deetleff de degen vnuorzeit
2670. mit syner sūster na huswert reit.

[75b]

2641. *beth an*] *biß zu*.2643. *back (!)*] *bach*. Vgl. S. 52.2650. *vorloes*] *endet*.2652. *vorgangen*] *ergangen*.2663. *mechtich*] *michel*.2667. *vthgenamen*] *dann on allein*.2668. *gōkelman*] *Gauckler*.2670. *na huswert*] *heim hin*.

- Dar gaff men er einen man,
by dem se ehren vel gewan.
Lorin kōninck vnd gefangen man
mōst ock mit en riden van dann.
2675. Hildebrandt vnd her Diderick
de reden van dar gantz frōlick
vnd quemen ylens, als men seidt,
vel schyr wol tho der linden bereidt (!),
dar vōrmāls kōninck Lorin
2680. Deetleues sūster hadde gefōret wech.
Do se tho lande nu weren kamen,
do was en all er trurent benamen.
Hildebrandt vnd her Diderick
de nemen orloff tūchtichlick
2685. van Deetleff vnd der sūster syn.
En dancket seer de iunckfrow rein.
Bitterolff an einer lōuen stundt,
als noch vel eddler vōrsten dhont.
Do wörden em de meer geseit.
2690. He maket sick na der lynden breidt.
Mit mannigen vtherwelden man
sach men en vor de porten gān.
Syn herte was aller frōwden vull,
he entfenck ock de geste gār wol,
2695. itliken by der handt nam,
hethe se willkamen, als em wol tam.
De werden ridder he dar badt,
dat se mit em kerden in de stadt
jūmmer wol dorch den denste syn.
2700. Des badt se ock Similt fyn.
De heren do nicht lenger beiden,
wol tho der vesten se vp reden.
Men vōerde se vp den pallast rick,
do bodt men en weerdichlick:
2705. de spyse, dranck wart balde bereidt.
Van en wart euentūer geseit,
wo ydt en ergangen was,
dartho van koninck Lorins hatt,
ja wo he se geuangen hedde,
2710. wo se sick wrōken an der stede,
ock wo se em syn huss thobraken
hedden vnd em vel volckes ersteken,
vnd wo ytzunt kōninck Lorin
moth her Diderikes geuangen syn.

[76a]

2671. *man*] *biderman*.2676. *van dar*] *von dannen*.2678. Ist *bereidt* Druckfehler für*breidt*? Vgl. jedoch S. 52.2680. *wech*] *hin*.2682. *benamen*] *genamen*.2690. *na*] *gehn*.

2715. »Sülckes hör ick gern, »sprack de werdt,
 »wol em syn schaden süluest bött
 vnd synem rechten vnrecht doth,
 dessüluen ende wert seldom gutt:
 also mach Lorin syn gescheen.»
2720. Lorin sprack: »Dat moth ick jeen.»
 Hyrmit so was de dådt gedån.
 Men sach se alle in frôwden stån,
 allene Lorin de kôninck here
 de plach do nener frôwden mehr.
2725. De werdt deende gesten wol, [76b]
 also noch ein werdt billick dhon schal.
 He gaff en ock gar gutt gemack,
 mit gantzem flyte sülckes geschach.
 Dar was groth frôwd vnd wünne vele
 vnd manniger hande vörsten spele.
2730. Mit frôwden wart de tydt vordreuen.
 Dre dage de heren dar bleuen.
 Darna wolden se scheiden daruan,
 her Diderick vnd syne man.
2735. Hen vor den werdt he aldo ginck.
 Mit wörden he also anfinck
 vnd sprack: »Gy werden ridder gutt,
 sunt gy vor schaden synt behodt,
 so latet vns heim tho lande vårn.
2740. Godt môte iuw lyff vnd ehr bewårn!»
 De heren wolden nicht lenger beiden,
 hen heim tho lande wolden se ryden,
 Hildebrandt vnd her Diderick,
 de starcke Wulffhart vnd ock Wittick
2745. vnd de klene kôninck Lorin
 de môst ock er geselschop syn.
 Gar frôlick synt se thohus gekamen.
 Er truren was en gantz genamen.
 Se wörden dar schön entfangen
2750. van rodem munde vnd lichten wangen.
 Vel mannige junckfrow wolgedån
 sach men en do entjegen ghån.
 Vel höfflikes grôtent geschach,
 ock mannige schöne frouwe men sach,
2755. de ene do entjegen gingen
 vnd se går werdichlick entfingen.
 Van frôwden vnd van eren wagen
 hoeff sick do an vel grotes fragens,
 wo ydt en doch ergangen were. [77a]
2760. De heren seden de mere
 van mannger hande saken do.

- Des lachden se vnd weren fro.
 Se spreken do allsamt tho gelick
 tho dem eddelen her Diderick:
2765. »Pryss vnd ehr hebbe gy erjaget,
 gelück vnd heil hefft iuw bedaget,»
 also sprack mannich ridder gutt.
 Des wart her Diderick wolgemodt.
 Syn trurent was em alles entwicht.
2770. Hyrmit so endet sick dith geschicht
 van Similt der edlen kônigin
 vnd van dem klenen kôninck Lorin.
 Also sick dith gedichte ende.
 Godt vns allen syne gnade her sende!

AMEN.

De flette Rosengarde edder Köninck Laurin. Lustich tho lesen edder tho spelen.



Heroldes Bortrede.

Bleuen heren hvr besunder
 Will go vornemen grote wonder;
 De in vortoden gescheen synt/
 Wo men ydt noch geschreuen vint.
 Gar seer wydt wol in den landen/
 Wan seer guden Wyganden.
 Synt vel harder stride gedhan.
 Wo ick van olden hebbe vorstan
 Wol denn nu mit gudem willen/

Den andern sijn kan stillen/
 Desulue dho sulcks an allen hatt.
 Wider so merck myn rede bath/
 Vnd latet iuw des nicht vordreten/
 Ja mocht ick des van iuw geneten/
 Ick seide iuw vel nyet mer/
 Van mangem stolten Degen heer.

Ide was in der Steermarcke
 Ein iunger stolter Degen starcke/
 Des name de was wydt erkandt/
 Dertleff so was desulue genant
 He hadd ein suster de was schon/
 De ick hvr mit laue vnd krön/
 Se was ein wünnichlike maget
 Van der men gar vel laues saget.

¶ Hvr vortet Köninck Lorin de dwerch/
 Dertleffs/suster heimlich henwech.

Se ginc dar etnes dages schouwen
 Hen na einer vel grönen ouwen/
 Mit mangem ridder also köne
 Wol onder ein linden so gröne/
 Mit er ginc mannich eddel wyff/
 De hadden pret ere loff/
 Dartho ock vel der edlen knecht/
 De deenden er alldar mit recht.
 Dertleff de was suluest ock darby
 Vnd dartho eddler Grauen dre/
 Mit mangem helde vtherken/
 By ene wart de magt vorlden/
 De dwerst londe sief gar wol fetken/
 Men ydt quam em van touerlisten
 De dar de maget vörde daruan/
 He hadd ein neuellappen an.
 He vörde se dorch weld vnd heide